

**Bezugspreis.**  
 Monatlich 50 Pfg. frei in's Haus gebracht, durch die  
 Post bezogen vierteljährlich 1,50 M. excl. Befreiungsb.  
 Einzelne. Post-Zustellung Nr. 6546.  
 Redaction und Druckerei: Gieselerstraße 15.  
**Unparteiische Zeitung.**  
**Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.**

# Wiesbadener

**Anzeigen.**  
 Die Spaltige Petitzeile ober deren Raum 10 Pfg.  
 für auswärts 15 Pfg. Bei mehren Aufnahmen Rabatt.  
 Ankündigungen: Petitzeile 30 Pfg. für auswärts 50 Pfg.  
 Spalten: Marktstraße 26.  
 Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends,  
 Sonntags in zwei Ausgaben.  
**Telephon-Anschluß Nr. 199.**

# General Anzeiger.

**Drei Freibeitlagen:** „Wiesbadener Unterhaltungsblatt.“ — „Der Landwirth.“ — „Der Humorist.“ **Neueste Nachrichten.** nachweisbar zweitgrößte Auflage aller wassianischen Blätter.  
**Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.**

Nr. 102.

Freitag, den 1. Mai 1896.

XI. Jahrgang.

## Erstes Blatt.

Diese Ausgabe umfaßt 12 Seiten, dabei die Wochen-Beilage „Der Humorist“.

### I. Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

#### Bekanntmachung.

Die Herren Stadtverordneten werden auf Freitag, den 1. Mai l. J., Nachmittags 4 Uhr, in den Bürgeraal des Rathhauses zur Sitzung ergebenst eingeladen.

#### Tagesordnung:

- Magistratsvorlagen, betreffend
  - ein Baugeuch des Gärtners Herrn Wilhelm Heinrich Brandtscheidt wegen Errichtung eines Gärtnerhauses im District „Weinreb“;
  - Bewilligung eines Credits bis zu 2000 M. zur Ausführung von Versuchen mit transportablen Bedachungen für Marktstände;
  - Regelung der Museumsfrage, insbesondere die Beteiligung der Stadt durch Übergabe eines Theiles des Dern'schen Geländes;
  - den Verkauf versteigertes städtischer Bauplatzflächen an der Ecke der Weisenburg- und Sedanstraße;
  - das mit den Eigenthümern des „Nassauer Hofes“ und des „Hock'schen Hauses“ getroffene Abkommen über die Regelung der Servitutverhältnisse des Theatergrundstücks an der Wilhelmstraße;
  - die Gewährung von Wittwen- und Waisengeld für die Hinterbliebenen des verstorbenen Hallenmeisters Hofmann;
  - die Neuwahl eines Armenpflegers für das sechste Quartier des 5. Armenbezirks.
- Berichterstattung des Bauausschusses, betr.
  - die Festsetzung des Tarifs der Straßenbaukosten für das Rechnungsjahr 1896/97;
  - die Aenderung des Fluchtlinienplanes der Weinbergstraße, sowie ein Besuch der Herren Verberich u. Gen. um Beibehaltung der bestehenden Fluchtlinien;
  - das Project über Neu- und Umbauten in der Schlachthaus-Anlage;
  - die Befestigung des Fahrwegs von der Karstraße (Holzhaderhäuschen) nach der Fischzucht-Anstalt;
  - das Baugeuch des Tünchers Herrn Emil Heß wegen Verfertigung von Kistholzschruppen auf einem Grundstück an der Schiersteinerstraße.
- Bericht des Finanzausschusses, betr. Erweiterung der Geschäftsstelle des Vereins für Arbeitsnachweis und Erhöhung des städtischen Zuschusses.
- Bericht der bestellten Commission, betr. die hiesigen Bahnhofsverhältnisse.
- Vorschläge des Wahlausschusses, betr. die Wahl von Mitgliedern einer gemischten Commission zur Prüfung der Frage über die Verfertigung der Schillerbüste an einen anderen Platz.

Wiesbaden, den 27. April 1896.

#### Der Vorsitzende

463 der Stadtverordneten-Versammlung.

#### Bekanntmachung.

Bis auf Weiteres kann auf dem gegenwärtig einzuplanirenden Baugeände von die neue Schule am Blücherplatz hierseibst, guter, gewachsener und trockener Erdboden, sowie trockener Bauschutt, gegen eine im Voraus zu entrichtende Abladegebühr von 25 Pfg. pro Karre abgeladen werden.

Abladearten à 25 Pfg. können während des Vormittags von 9—10 Uhr auf Zimmer Nr. 42 des neuen Rathhauses künstlich erhoben werden.

Stadtbauamt, Abtheil. für Hochbau:

452 Der Stadtbaumeister: Genzmer.

#### Bekanntmachung.

Bei der heutigen 9. Verloosung behufs Rückzahlung auf die 3 1/2 % Stadtauflage vom 1. Januar 1887 im Betrage von 1,800,000 M. sind folgende Nummern gezogen worden:

Buchst. T à 200 M. Nr. 32 86 130 140 159 190  
 221 252 324 und 466.

Buchst. U à 500 M. Nr. 2 61 120 160 245 349  
 417 560 561 572 575 584  
 645 646 und 796.

Buchst. V à 1000 M. Nr. 2 47 150 214 215 275  
 309 417 530 578 579 615  
 681 722 765 789 807 u. 855.

Buchst. W à 2000 M. Nr. 43 83 118 und 197.

Diese Anleihecheine werden hierdurch zur Rückzahlung auf den 1. Juli 1896 gelündigt und findet von da an eine weitere Verzinsung nicht mehr statt. Die Rückzahlung erfolgt nach Wahl der Inhaber bei der Stadtkasse hier oder bei der deutschen Vereinsbank zu Frankfurt a. M.

Wiesbaden, den 6. December 1895.

980 Der Magistrat: v. Jbell.

#### Hundesteuer-Ordnung.

Unter Zustimmung der Stadtverordneten-Versammlung und mit Genehmigung des Bezirks-Ausschusses hat der § 1 der bestehenden Hundesteuer-Ordnung vom 11. Februar v. J. folgenden Zusatz erhalten:

„Für Hunde, welche in Clarenthal und auf der Klostermühle gehalten werden, ist nur eine Steuer von 5 Mark und wenn der Hund eine Schulterhöhe von mehr als 50 cm hat, eine solche von 10 Mark für je einen Hund einer Haushaltung zu zahlen; für jeden zweiten und ferneren Hund ist die volle Steuer von 20 bezw. 30 Mark zu zahlen.“

Wiesbaden, den 25. April 1896.

Der Magistrat.

465 In Vertr.: Heß.

#### Stadtbauamt. Verdingung.

Die Herstellung der Klempnerarbeiten zum Neubau des Armen-Arbeitshauses an der Mainzerstraße hierseibst soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer No. 42, eingesehen, aber auch Angebotsformulare von dort gegen Zahlung von 50 Pfg. bezogen werden.

Postmäßig verschlossene und mit der Aufschrift H. A. 36 versehene Angebote sind bis spätestens Donnerstag, den 7. Mai 1896, Vormittags 12 Uhr, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienenen Bieter stattfinden wird, bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.

Wiesbaden, den 25. April 1896.

Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau:

457 Der Stadtbaumeister: Genzmer.

#### Bekanntmachung.

Montag, den 4. Mai d. J., Nachmittags 4 Uhr, sollen die zu dem Nachlasse des Gärtners Johann Franz Sehr von hier gehörigen Mobilien, bestehend in 1 einthür. Kleiderschranke, 1 vollst. Bett, 3 Tischen, 4 Stühlen, 1 Schüsselbrett, verschied. Küchengeräth, Kleidern und Weißzeug, in dem Hause Hellmündstraße Nr. 43, Hinterhaus, Manjarde, gegen Baarzahlung versteigert werden.

Wiesbaden, den 30. April 1896.

J. A.: Kaus, Magistrats-Secretär.

#### Bekanntmachung.

Cur-Interessenten können auf dem Bureau der Cur-Direction Exemplare des Mai-Programms zur eigenen Verwendung, ev. Versendung nach auswärts u. s. f., jederzeit unentgeltlich in Empfang nehmen.

Wiesbaden, den 16. April 1896.

Städtische Cur-Direction:

449 F. Heyl, Cur-Director.

#### Versteigerung.

Freitag, den 1. Mai d. J., Nachmittags 6 Uhr, sollen auf dem Schulhof der Lehrstrassen-Schule folgende Gegenstände unter den im Termin bekannt zu gebenden Bedingungen meistbietend versteigert werden:

- Schulbänke,
  - Pferdedecken der Leichenwagenbespannung.
- Kauflustige werden hierzu eingeladen mit dem Bemerkten, daß die Gegenstände dortselbst eine halbe Stunde vor dem Termin besichtigt werden können.

Wiesbaden, den 27. April 1896.

Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau.

464 Der Stadtbaumeister: Genzmer.

#### Freiwillige Feuerwehr.

Die Mannschaften aller Abtheilungen des 3. Zuges werden auf Montag, den 4. Mai l. J., Abends 7 1/2 Uhr, zu einer Uebung in Uniform an die Remisen geladen.

Der Verles der Mannschaften beginnt pünktlich um 7 1/2 Uhr und werden die dabei Fehlenden in Strafe genommen.

Mit Bezug auf die §§ 17, 19 und 23 der Statuten, sowie Seite 11, Absatz 3 der Dienstordnung wird pünktliches Erscheinen erwartet.

Wiesbaden, den 30. April 1896.

469 Der Branddirector: Scheurer.



Freitag, den 1. Mai 1896.

#### Nachm. 4 Uhr: Abonnements-Concert.

Direction: Herr Capellmeister Louis Lustner.

- Ouverture zu „Das oberne Pferd“ . . . Auber.
- Wiegenlied aus „Der Kuss“ . . . Smetana.
- Maschka, Mazurka . . . Meyer-Helmund.
- Cavatine aus „Lucia“ . . . Donizetti.
- Harfe-Solo: Herr Wenzel.
- Clarinete-Solo: Herr Seidel.
- Frühlingstimmen, Walzer . . . Job. Strauss.
- Ball-Ouverture . . . Sullivan.
- Fantasie aus „Traviata“ . . . Verdi.
- Obersteigermarsch . . . Zeller.

Abends 8 Uhr:

## Doppel-Concert

(201. Abonnements-Concert)

des städtischen Cur-Orchesters unter Leitung des Capellmeisters Herrn Louis Lustner.

und der Capelle des Füß.-Regmts. von Gersdorff (Hess.) No. 80, unter Leitung des Königl. Musikdirectors Herrn Fr. W. Münch.

#### Programm des Cur-Orchesters:

- Ouverture zu „Fidelio“ . . . Beethoven.
- Der Wanderer, Lied . . . Fr. W. Münch.
- Nervös, Polka . . . Ziehrer.
- a) Souvenir d'un bal, Air de Ballet, b) Frühlinglied . . . Gounod.
- Einzug der Götter in Wallhall aus „Rhoingold“ . . . Wagner.
- Andante religieuse für Violine . . . Thomé.
- Herr Concertmeister Irmer.
- Grosse Polonaise in E-dur . . . Liszt.
- Kaiser Franz Joseph-Marsch . . . J. F. Wagner.

#### Programm der Regiments-Capelle.

- „Der 22. August“, Marsch . . . Fr. W. Münch.
- Ouverture zu „Die lustigen Weiber“ . . . Nicolai.
- Introduction und Gebot aus „Rienzi“ (Tenorhorn-Solo: Herr Müller.) . . . R. Wagner.
- Intermezzo russe . . . Franke.
- Nachruf an C. M. v. Weber, Fantasie . . . E. Bach.
- Le postillon amoureux, Concert-Polka. Solo für Trompete . . . Neumann.
- (Trompete-Solo: Herr Schmidt.)
- Fête Bohème, Schönes pittoresques . . . Massenet.
- „Musikalische Novellen“, Potpourri . . . Sare.

**Auszug aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden vom 30. April 1896.**

Geboren: Am 26. April: dem Zimmergesellen Christian Decht e. S. N. Christian Eduard. — Am 24. April: dem Schafsmacher Carl Meyer e. S. N. Carl Bruno. — Am 29. April: dem Maschinenisten August Weiss e. S. N. Josef August Carl. — Am 26. April: dem Küfergehilfen Johann Köhler e. T. N. Marie Rosine. — Aufgeboten: Der Maler und Ladierer Johann Joseph Hedenauer zu Gersfeld, mit Friederike Helene Heibeder hier. — Der Kaufmann Louis Rudolph Herzog zu Berlin, mit Gräfin Habella Clotilde Luise Marie von Hausdoffin daselbst. — Der Feldwebel und Zahlmeister-Applikant August Christian Emil Schulte hier, mit Elisabeth Eva Margarethe Feijler zu Mainz. Gestorben: Am 28. April der Schneider Friedrich Wolf, alt 61 J. 2 R. 14 L. — Am 29. April der Kellerer Johann Bötner, alt 42 J. 10 R. 29 L. — Am 29. April Maria Theresia, geb. Böh, Ehefrau des Arbeiters bei den Hdt. Wasser- und Gaswerken Philipp Albert Präger, alt 53 J. 9 R. 27 L. — Am 29. April Caroline, Tochter des Bauschneiders Carl Ulrich, alt 1 J. 4 R. 10 L. — Am 30. April Maria Hermine Tochter des Wirtshausbesizers Johannes Hardt, alt 2 J. 11 R. 23 L. — Am 29. April der Schlosser August Friedrich Moriz Schwarburger, alt 50 J. 9 R. 7 L.

**Königliches Standesamt.**

**Fremden-Verzeichniss vom 30. April 1896.**

Table with columns for names, addresses, and locations. Includes entries like Max Wolff, Hirsch, Brio, Senzel, etc., with various hotel and address information.

Table listing various individuals and their professions/locations. Includes names like Dr. Stitzinger, Kraft, Hotel Vogel, etc., with addresses in Leipzig, Dorpat, etc.

**II. Andere öffentliche Bekanntmachungen. Allgem. Gewerbebeschule zu Wiesbaden.**

Sommer-Semester 1896. Gewerbliche Zeichenschule für Bauhandwerker, Schlosser, Spengler, Schreiner etc. Der Unterricht beginnt am Sonntag, den 3. Mai, Vormittags 9 Uhr, und findet Sonntags Vormittags von 9-12 Uhr und Mittwochs Nachmittags von 5-7 Uhr statt. Das Schulgeld beträgt pro Semester 3 Mark; Schüler, deren Eltern oder Meister dem Verein als Mitglieder angehören, sind von der Zahlung desselben befreit. Neu eintretende Schüler haben ihr Abgangszeugniß aus der Schule vorzulegen.

**Zeichnen für Kunstgewerbetreibende. (Für Photo- und Lithographen, Maler, Graveure etc.)**

Der Unterricht beginnt Montag, den 4. Mai, Abends 8 Uhr, und wird Montags und Donnerstags Abends von 8-10 Uhr erteilt. Schulgeld pro Semester 5 Mark.

**Zeichen- und Malerschule für Mädchen.**

Der Unterricht beginnt am Montag, den 4. Mai, Vormittags 10 Uhr, und wird Montags und Donnerstags Vormittags von 10-12 und Dienstags und Freitags Nachmittags von 2-4 Uhr erteilt. Der Malersaal ist den Schülerinnen täglich zum freien Arbeiten geöffnet. Schulgeld pro Monat für Einheimische 6 Mark, für Fremde 10 Mark.

**Modellschule.**

Der Unterricht beginnt am Dienstag, den 5. Mai, Abends 7 Uhr, und wird Dienstags und Freitags Abends von 7-10 Uhr erteilt. Das Schulgeld beträgt für Schüler 5 Mark, für Disputanten 10 Mark pro Semester.

**Wochen-Zeichenschule für Knaben.**

Der Unterricht beginnt am Mittwoch, den 6. Mai, Nachmittags 2 Uhr, und findet Mittwochs und Samstags Nachmittags von 2-5 Uhr statt. Schulgeld pro Monat 2 Mark.

In sämtlichen Abtheilungen findet bei der Eröffnung auch die Aufnahme neuer Schüler und Schülerinnen statt. Das Schulgeld ist bei der Anmeldung zu entrichten; unbemittelten und talentirten Schülern kann dasselbe ganz oder theilweise erlassen werden und sind diesbezügliche Gesuche an den Vorstand des Lokal-Gewerbevereins zu richten. 3822

Der Vorsitzende des Lokal-Gewerbe-Vereins: Ch. Saab. Der Director der Gewerbebeschule: Zitelmann.

**Bekanntmachung.** Freitag, den 1. Mai d. J., Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlocale Dohheimerstraße 11/13 dahier: 1 Secretär, 1 Bett, 1 Verticow, 1 Kommode, 1 Waschkommode mit Marmorplatte, 2 Kanapee's, 1 Nähmaschine, 1 Nähtischchen, 1 Tisch mit gebrochenen Ecken, 1 Ladenschrank, 1 Theke und ein Petroleumheizofen öffentlich zwangsweise gegen baare Zahlung versteigert. Wiesbaden, den 30. April 1896. Eifert, Gerichtsvollzieher: 3939

**Bekanntmachung.** Freitag, den 1. Mai 1896, Mittags 12 Uhr, werden in dem Versteigerungsorte Dohheimerstraße 11/13 hier selbst: 3 Kommoden, 1 Secretär, 1 Consoleschrank, ein Bild, 2 Sopha's, 1 Regulator, 1 Spiegel, zwei Tische, 25 Kistchen Cigarren u. dergl. mehr öffentlich zwangsweise versteigert. Wiesbaden, den 30. April 1896. 3938 Schneider, Gerichtsvollzieher.

**Bekanntmachung.** Freitag, den 1. Mai d. J., Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlocale Dohheimerstraße 11/13 dahier: 1 Kleiderschrank, 1 Verticow, 6 Sopha, 1 Bettstelle, 4 Tische, 60 Stühle, 1 Ruhebett, 2 Commoden, 2 Regulator, 2 Spiegel, 10 Bilder, 1 Theke, 1 Real, 1 Dreirad, 1 Schränkchen mit ca. 70 Büfeln, 1 Wagen u. dgl. mehr gegen baare Zahlung öffentlich zwangsweise versteigert. Wiesbaden, den 30. April 1896. 3937 Schröder, Gerichtsvollzieher.

**Verdingung.**

Für den Bau eines Oberförster-Wohnhauses bei Sahn sollen die Erd-, Maurer- und Asphaltarbeiten einschl. der Material-Lieferungen, sowie des Verlegens der Werksteine öffentlich verdingen werden. Angebote sind versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen bis Freitag, den 15. Mai cr., Vormittags 11 Uhr, einzureichen. Zeichnungen und Bedingungen können bei unterzeichneter Dienststelle eingesehen werden. Abschriften des Verdingungsanschlages werden gegen postfreie Einsendung von 1 Mark verabfolgt. Zuschlagsfrist 4 Wochen. Langenschwalbach, den 28. April 1896. 795t Königliche Kreisbau-Inspection.

Geburts-Anzeigen Vermählungs-Anzeigen Verlobungs-Karten Trauer-Nachrichten werden schnell, elegant und zu möglichststen Preisen angefertigt der Buchdruckerei der Wiesbadener Verlags-Anstalt Schaefferberger & Hannemann, 26 Marktstrasse 26.

**Todes-Anzeige.** Allen Freunden und Verwandten zur Nachricht, daß heute Mittag 12 1/2 Uhr meine liebe, gute Gattin, unsere gute Schwester, Schwägerin, Tante, Nichte und Schwiegertochter, Frau Louise Wink, geb. Dünkelberg, nach langem, schwerem, mit Geduld ertragenem Leiden sanft verschieden ist. Um stille Theilnahme bittet der tiefgebeugte Gatte: J. Ph. Wink. Wiesbaden, den 29. April 1896. Die Beerdigung findet Samstag, den 2. Mai, Nachm. 3 1/2 Uhr, vom Sterbhaufe Welltrifstraße 18 aus statt.

**Kriegerverein Germania-Allemania.** Unsern Mitgliedern zur Nachricht, daß das Vereinsmitglied Herr August Schwarburger gestorben ist. Die Beerdigung findet Samstag, den 2. Mai, Nachmittags 5 Uhr, vom Sterbhaufe Zimmermannstraße 6 aus statt und werden die Mitglieder der 1. Abth., deren Familiennamen von A bis incl. G beginnen, hierzu ergebenst eingeladen. Zusammenkunft 4 1/2 Uhr im Vereinslokal. Der Vorstand. NB. Gegen diejenigen, welche ohne genügende Entschuldigung fehlen, werden die Vereinsstatuten in Anwendung gebracht. 3936

# Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Amliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 102.

Freitag, den 1. Mai 1896.

XI. Jahrgang.

Zweites Blatt.

## Astrid.

Novelle von Wilhelm Berger.

(6. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Wolfgang zog sich bescheiden in den Hintergrund zurück. Einige Gedichte wurden vorgelesen, Ansichten über neue Dramen, neue Romane, neue Bilder ausgetauscht. Im Grunde waren diese Leute stets einer Meinung. Ihr Urtheil war persönlich; an eine Begründung desselben dachte Niemand. Das Schwächliche, Verschwommene, Sentimentale gefiel; das Kraftvolle, Originelle, Tiefe stieß ab. Die Majorin als Leiterin des Gesprächs war in ihrem Element; sie lebte und webte in diesen Dingen und machte soviel daraus, als ob das Heil der Welt von der schöpferischen Kraft der Künstlergehirne abhinge und ihr Bestand von der Erkenntnis des Schönen. Werzmann hielt sich im Ganzen zurück; nur zuweilen warf er mit seiner scharfen, schnarrenden Stimme einen jener banalen Sätze in die Debatte, deren Richtigkeit allgemein anerkannt ist, und hielt sich auf diese Weise mit geringen Unkosten bei den Schöngelstern in Ansehen. Astrid endlich nahm an dem ästhetischen Charivari gar keinen thätigen Antheil; wenn jedoch, was nicht selten geschah, einer der Gäste das Wort an sie richtete, hatte sie stets ein aufmunterndes Lächeln für ihn.

Der Abend wäre, bei reichlicher, wenn auch einfacher Bewirtung, verlaufen wie jeder andere vorhergegangene, fabel und friedlich, wenn nicht unglücklicherweise einer der Dichter seines Kollegen Schöffel in verächtlicher Weise erwähnt hätte, als eines Poeten der Kneipe. Nun war Wolfgang ein leidenschaftlicher Bewunderer des Sängers der Gaudeamuslieder und in diesem Punkte ungemein reizbar. Kaum war jene Aeußerung gethan worden, als er aufsprang und für seinen Lieblingsdichter mit Wärme eintrat.

Befremdet und mit gerunzelter Stirne hörte die Majorin dem kühnen Parteigänger des geachteten Männerpoeten zu, und die Uebrigen sahen mit offenem Munde.

Nur Otto schürte: „Jeder hält das Genre für das höchste, das er am besten versteht.“

Wolfgang: „Wer keinen Sinn für Humor hat, kann über Schöffel nicht mitreden.“ — Und zur Majorin: „Gestatten Sie mir, gnädige Frau, den Poeten selber sprechen zu lassen.“

Mit süßsaurer Miene neigte die Majorin das Haupt.

Und Wolfgang recitirte die dreitheilige Ballade vom Vogt von Tenneberg, dem Feinde aller Winne, der schließlich im Ausschlagen von Kinderwäsche zum Trocknen eine des Mannes würdige Beschäftigung erblickt.

Nach dem Vortrage trat ein eisiges Schweigen ein. Durch die Dürre der drolligen Schlusswendung waren die zarten Gemüther der Anwesenden auf das Empfindlichste verletzt. Endlich äußerte sich die Majorin nach leisem Räuspfern: „Es ist ja möglich, daß derartige grobe Schwänke noch einmal salonsfähig werden; der Mode kann man eben Alles zutrauen. Ich meinestheils möchte in dessen nicht noch einmal gezwungen werden, etwas von den burlesken Reimereien jenes Herrn anzuhören, den Herr Doctor Sievekind als großen Geist verehrt.“

Wolfgang war das Blut in die Schläfen gestiegen; jedoch versetzte er mit großer Fassung: „Ich beuge mich vor der Empfindung, die ihr Verbict gefällt hat, gnädige Frau.“

Fortan blieb er stumm.

Langsam gerieth die Unterhaltung wieder in Fluß, doch blieb die Stimmung eine gedrückte. Die Anwesenheit des Reserendars, der sich als ein so streitbarer Kämpfer erwies, hielt die Zungen auf ebenen Bahnen. Nur Werzmann, dem das Flasco des Nebenbuhlers ein unabhängiges Vergnügen bereitete, wurde gesprächig und verlieb der Gesellschaft Leben, wofür ihn die Majorin mit dankbaren Blicken belohnte.

Unter diesen Umständen brachen die Gäste früher auf, als sonst Brauch war, zu Wolfgang's inniger Befriedigung. Auch er verabschiedete sich. Rhythmisches stieg er die Treppe hinauf. Es sei zwar nicht viel da-

## Der „Wiesbadener General-Anzeiger“, Amliches Organ der Stadt Wiesbaden,

empfehlte sich allen Einwohnern von Wiesbaden und der Umgegend angelegentlich zum Abonnement. Jedermann kann sich von der Reichhaltigkeit seines Inhaltes und seiner wichtigen amtlichen Bekanntmachungen selber überzeugen durch ein

**Probe-Abonnement 50 Pf.**  
für den ganzen Monat  
frei in's Haus.

Der „Wiesbadener General-Anzeiger“ hat nachweislich die zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter, er ist daher ein vorzügliches Insertionsorgan, das von fast sämmtlichen Staats- und Gemeindebehörden in Nassau zu ihren Publicationen benutzt wird und bei seiner großen Verbreitung in Stadt und Land für die Wiesbadener Geschäftswelt unentbehrlich ist. Probe-Nummern und Insertions-Anschläge werden jederzeit gern kostenfrei übersandt.

ran gelegen, aber unangenehm bleibe es doch: so ungefähr lautete das Schlusergebnis seiner Betrachtungen über den Vorfall.

### IV.

Nachdenklich ging Wolfgang in seinem, vom Mondlichte schwach erhellten Zimmer umher. Wie stand Astrid mit Werzmann? Diese Frage quälte ihn. Seine Beobachtungen gaben ihm keinen Aufschluß: Otto hatte ihr nicht mehr Aufmerksamkeit erwiesen, als die Andern auch; Astrid ihn ebenso zurückhaltend höflich bedient wie alle Uebrigen. Doch traute Wolfgang dem Landfrieden nicht. Er hatte Otto als einen verschlagenen, hinterlistigen Gesellen kennen gelernt, und was Astrid betraf — nun: die wirkliche Astrid war doch eine andere als diejenige seiner jugendlichen Träume; sie zeigte eine Besonnenheit, eine Sicherheit im Verkehr, die sich mit ihrem Bilde von den Rabenklippen her nicht wohl vereinigen ließ.

Er war zum Fenster getreten und schaute hinaus, ohne den Augenblenden eine bewußte Aufmerksamkeit zu schenken. Nach einiger Zeit fiel ihm doch auf, daß auf der gegenüber liegenden Seite der Allee ein Mann langsam hin- und her spazierte. Er sah genauer hin und glaubte Otto zu erkennen. Otto — es war kaum denkbar! Otto, als schwächender Arbeiter zu nächstlicher Stunde vor den Fenstern der Selbsten promenirend? — Unmöglich! — Nochmals prüfte er Figur und Gang des Wanderers. Gewiß: so stelzbeinig, so hampelmannartig bewegte sich nur Otto vorwärts! Das war seine gravitativ-wichtige Haltung, mit welcher er den Quartanern imponirte! — Kein Zweifel: es war Otto Werzmann!

Werkwürdig! — Die Majorin befand sich bereits in ihrem Schlafzimmer; Wolfgang hatte die Thüre beselben sich öffnen und schließen gehört. Astrid aber — Astrid war noch unten. Er wußte es genau; nicht umsonst hatte er, seit er im Hause wohnte, Abend für Abend gelauscht, bis er endlich Astrid's Füße, nachdem sie den Teppich verlassen, auf der Treppe hörte, die nach oben führte!

Stürmisch wallte es in Wolfgang empor. Und mit einer jener plötzlichen Regungen, denen er sich willenlos zu unterwerfen pflegte, kam ihm der Entschluß, sich Klarheit zu verschaffen. Ohne zu zaudern, schlüpfte er leise aus der Thüre und stieg in das Erdgeschloß hinab. Der Hausflur war dunkel; kein Laut drang aus dem Salon zu ihm.

Er brachte das Auge an das Schlüßelloch; es war hell drinnen. Auf sein vorsichtiges Klopfen kam jedoch keine Antwort. Da klinkt er auf und trat ein. Der Raum war nur von einer Gasflamme schwach erleuchtet; die Möbel standen in gewöhnlicher Ordnung; jegliche Spur der ästhetischen Abendunterhaltung war verschwunden. Wolfgang that einige Schritte und spähte in das Nebenzimmer. Dort, bei einer Lampe, sah Astrid, den Rücken ihm zugewandt, in ein Buch vertieft. Unschlüssig blieb er stehen.

Nach wenigen Secunden strich sie mit der Hand

über die Stirne und hob den Kopf. Gleich darauf wandte sie sich langsam nach rückwärts; ihr Blick traf den Eindringling. Doch zeigte sie keinerlei Verwirrung. (Fortsetzung folgt.)

## Aus der Umgegend.

× **Amöneburg**, 29. April. Der Arbeiter Dienmüller von Diebrich, der in der Albert'schen Fabrik beschäftigt ist, wollte gestern einen Transmissionsriemen anlegen, während die Maschine stillstand. In diesem Augenblick setzte sich aber die Maschine in Bewegung und Dienmüller gerieth in die größte Gefahr, von dem Riemen erfasst zu werden; dieser entging aber der B. dadurch, daß er von der Leiter in den Maschinenraum hinabsprang. Er verletzte sich hierbei zwar erheblich, entging aber dem Erdrückwerden. Der Mann kam in's Krankenhaus nach Diebrich. — Im Felde wurde eine größere Partie Kleidungsstücke aufgefunden, die offenbar von einem Diebstahl herrühren.

(-) **Gausen**, 28. April. Gestern Abend fanden Kinder von Mählsbach in der Bruchhecke, einem Waldsdistrikt zwischen Langenbernbach und Feidhofen, einen Mann todt da liegen mit einigen Bündeln geschnittener Weiden. Man erkannte in ihm den Joseph Eckert, der in Fuffingen verheiratet ist, sich aber meistens bei seinem Bruder in Gausen aufhielt und getrennt von seiner Frau lebte. Eckert war mit Epilepsie behaftet und hat sich wahrscheinlich bei dem Falle verlegt.

× **Diez**, 29. April. Der schon betagte Landmann K. von Giershausen hat sich gestern entleibt. Die Ursache ist geistige Umnachtung.

× **Gaub**, 29. April. Mit der am 28. d. M. hier abgehaltenen amtlichen Konferenz war zugleich eine Abschiedsfeier für den am 1. Mai d. J. nach 46jähriger Thätigkeit in den Ruhestand tretenden Herrn Hauptlehrer Hies verbunden. — Mit dem 1. Mai wird Herr Lehrer Jung von Dörrscheid die erste Lehrerstelle in Gaub übernehmen.

× **Niederlahnstein**, 29. April. Die Regierung in Koblenz hat den Beteiligten die Mittheilung gemacht, daß nunmehr die Genehmigung zum Bau einer elektrischen Bahn von Beuel bei Bonn bis Niederlahnstein mit Abzweigungen nach den rechtsrheinischen Seitenthälern eingetroffen sei. Der Verwaltung der Koblenzer Straßenbahn-Gesellschaft ist die Konzession zum Bau und Betrieb einer elektrischen Bahn vom neuen Hauptbahnhof Koblenz bis zum Bahnhof Ehrenbreitstein unter Benutzung der Pfaffendorfer Eisenbahnbrücke erteilt worden.

× **Herborn**, 29. April. Am vorigen Freitag und Samstag wurde hier die erste theologische Prüfung im Mündlichen unter Leitung des Herrn General-Superintendenten D. Ernst-Wiesbaden abgehalten. An derselben beteiligten sich folgende 6 Kandidaten, welche sämmtlich bestanden haben: Brandenburger-Herborn, Martin-Niederhören, Endres-Weilburg, Neuhoff-Dillenburg, Stöhr-Diez, Jettelmann-Frankfurt a. M. Da noch 3 Herren vom vorigen Semester hier bleiben, so wird sich die Zahl der Kandidaten in diesem Sommersemester auf 9 stellen.

× **Griesheim**, 29. April. Kommenden Sonntag Nachmittag 4 Uhr, wird der Grundstein zur hiesigen neuen Kirche gelegt. Die Festrede hält Hr. Geistl. Rath Hilpisch-Vinburg, die Einsegnung des Grundsteins nimmt Herr Dekan Kroßmann-Rödelheim vor.

## Handel und Verkehr.

× **Vorch**, 29. April. Die Weinversteigerung von der Gräflich von Walderdorff'schen Verwaltung, welche heute im „Kronsteiner Hof“ stattfand, hatte einen glatten Verlauf und ergab ein recht günstiges Ergebnis. Die Weine wurden ohne Käufer zu 1200 und 600 Liter ausbezogen. 2 Stüd 1894er kosteten 780, 1030 M., 16 Halbstüd je 310, 360, 390, 420, 460, 410, 420, 450, 500, 560, 550, 520, 560, 590, 790, im Durchschnitt das Stüd 950 M. Für ein Halbstüd 1892er wurden genehmigt 450, 1890er 600 (Roder Bad Hymannshausen), für je ein Halbstüd von 16 Nummern 1893er 580 M. (Niedel-Vorch), 620 (Friedrich Altenkirch-Vorch), 650 (Haaf Levitta-Rüdesheim), 580 (Rohr-Vorch), 800 (Weiler-Vorch), 690 (Sahholz-Vorch), 780 (Rohr), 760 (Direktor Peter-Ruda in Schlesien), 720 (Joh. Klein-Jobannisberg), 820 (Derselbe), 820 (W. Rohr), 900 (Sahholz), 900 (J. Germerheimer-Vorch), 920 (W. Rohr), 960 (Joh. Klein), 1610 (Bal. Jobus Sohn), im Durchschnitt für 1200 Liter 1641 M. Der ganze Erlös der Versteigerung berechnet sich auf 23,590 M.

× **Vinburg**, 29. April. Rother Weizen pro Maltre 14,25 Mark. Weißer Weizen 00,00 M. Korn 9,85 M. Gerste 8,55 M. Hafer (alt) 6,30 Mark, (neu) 0,00 M. Butter 1 Kilo 2,00 M. Eier 2 Stüd 9—10 Pfg.

× **Montabaur**, 28. April. Weizen (160 Pfd.) 14,30 Mark. Korn 10,20 bis 0,00 M. Gerste (130 Pfd.) 8,00 bis 0,00 M. Hafer (100 Pfd.) 6,30 M., bis 0,00 M. Kartoffeln per Centner 1,40 M. bis 0,00 M. Kornstroh (100 Pfd.) 1,40 M. Heu (100 Pfd.) 1,70 M. Butter per Pfd. 1,00 M. Eier 2 Stüd 9 Pfg.

## Briefkasten der Expedition.

× **Sch. Raststätten**. Reklamiren Sie doch gefl. bei der dortigen Postanstalt, dieselbe wird und muß für Abhilfe sorgen.

## Standesamt zu Sonnenberg.

Geboren: 15. April: dem Bäcker Philipp Karl Heß zu Rumbach e. S. R. Richard Karl. — 16. April: dem Schreiner Georg Philipp Wirth zu Sonnenberg e. L. R. Marie. — 18. April: dem Maschinenführer Jakob Christian Schmidt zu Rumbach e. L. R. Wilhelmine Christiane. —

Gestorben: 21. April: der Steinhauer Karl Jakob Friedrich Hill zu Sonnenberg, alt 37 J. 7 M. 7 T. —

**200.000 Mark. 6261 Goldgewinne.** In wenigen Tagen Ziehung. Neuer Dombau-Geld-Lotterie! Loose à 3 M. 30 Pf. versendet die Verwaltung der Dombau-Geld-Lotterie in Metz, Porto u. Liste 20 Pfg. anfügen.

Nur 5 Pf. kostet unter dieser Rubrik jede Zeile bei Vorausbezahlung.

# Kleine Anzeigen.

Wird unter dieser Rubrik eine Anzeige für dreimal befristet, so ist die vierte Aufnahme umsonst.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 10 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

**Reparaturen an Schmuck Sachen**  
fertigt billiger wie jed. Ladengeschäft  
**F. Lehmann,**  
Goldarbeiter, Langgasse 3, 2943  
1. Etage.  
Nahe dem Michaelsberg.

**Kaisergelee** per Pfund  
**Marmelade** 25 Pf.  
Himbeer, Erdbeer, Orangen  
(en gros.) (en détail.)  
**Weiner's Gelee-Fabrik,**

**TORF-STREU**

in Waggonen und einzelnen Balken zu beziehen durch  
**L. Rettenmayer,**  
Wiesbaden,  
21 Rheinstraße 21.

**Prima Birnen-Latwerge**  
per Pfd. 18 Pf. empfiehlt  
1033\* **F. Kaiser,** Wegberg. 30.

**Alle Bugarbeiten**  
werden schön und schnell ausgeführt, sowie Ofen von 50 Pf. an schön garnirt 3780  
**Kirchhofgasse 2, 3. Stod.**  
Empfehle mich in allen vor-  
kommenden

**Räharbeiten**  
unter Garantie. Costime von 50 M., **Haussieder** von 2 M. 50 Pf., an **Elise Pätz,** jetzt **Hartingstraße 8, Parterre,** früher **Römerberg 7. 3632**

**Abbruch Cannusstr. 51**  
fortwährend zu haben  
**Bau- u. Brennholz-Christmann.**  
1061\*

Gute **Gänsefedern**  
selbstgepflückt an Raum bill. zu verl. **Mauritiusstr. 13, Part. r.**

**Hüte** werden schön und billig garnirt 3472  
**Karlstraße 39, Hth. 1. St.**

**Alle Schuhmacherarbeiten**  
werden billig besorgt  
a **Saalgasse 3, 1. Stod.**

**Nähmaschinen-Reparaturen**  
aller Sorten werden prompt unter Garantie gemacht, auch auf Wunsch im Hause unter Bestellung v. Postf. **E. Braun,** Nähmaschinen-Reparat., Schierstein, Walsulferstr. 2.

**Wünsch' guten Morgen!**  
**O. C. F. Meither,** Hannover II, Steinhorststr. 19, Musikinstr.-  
Harmonika- u. Saiten-Fabrikant  
Preisliste gratis. 234

**Alle Sorten Kartoffeln**  
in nur prima Waare empf. bill.  
1034\* **F. Kaiser,** Wegberg. 30.

**Weiner's**  
**Hansmacher Eier-Nudeln**  
täglich frisch fabricirend.  
fr. Tafel-Senf, Zwetschen etc.  
**Marktstr. 12, Laden, Hinterhaus**

**Trauringe**  
kauft man am besten beim  
Goldschmied 2943  
**F. Lehmann,**  
Langgasse 3, 1. Etage.

2 Ehrenpreise, 2 Ehrendiplome  
10 goldene Medaillen.

**Sanitätskaffee**  
Erprobt und empfohlen  
von 30 Autoritäten der  
Chemie und der Medizin  
als wirklich einziger Er-  
satz für Bohnen-Kaffee.

In allen besseren Geschäften  
der Branche käuflich.  
En-gros-Niederlage:  
**H. Effert,** Marktstr. 19a.  
1/2 Pfd. 45 Pfg. 1/4 Pfd. 25 Pfg.  
**Sanitäts-Kaffee-Compagnie**  
Commandit-Gesellschaft  
Köln a. Rh.

**Alles Zerbrochene**  
Glas, Porzellan, Holz usw. findet  
am Besten der längst rühmlichst  
bekannte in Dabek einzig prämierte  
**Blüh-Stauffer-Ritt.** Nur acht  
in Gläsern à 30 und 50 Pf. bei:  
**Otto Siebert,** Drog., Marktplatz.  
**E. Mebus,** Drog., Taunusstr.  
**Louis Schild,** Drog., Langgasse  
**Jacob Frev,** A. Grab, Inh. Dr.  
**E. Grab,** Langg. 29, Wiesbaden

**Zum Wohl der Menschheit**  
bin ich gern bereit, Allen, welche  
an Magenbeschwerden,  
schwacher Verdauung und  
Appetitlosigkeit leiden, ein Ge-  
tränk unentgeltlich namhaft zu  
machen, welches mir und vielen  
Andern ausgezeichnete Dienste ge-  
leistet hat und von Ärzten warm  
empfohlen wird. 481b  
**F. Koch,** pens. Kgl. Förster  
Bömben, Post Nieheim (Westf.)

**Gekittet** wird Glas,  
Marmor, Ala-  
baster, Meerscham sowie alle  
Kunstgegenstände. Porzellan  
feuersich, jedoch es zu Allem wie-  
der brauchbar ist. **D. Uhlman,**  
Nolte Nachf., Marktstr. 19a, 3. l.  
Ecke Grabenstraße. 810

**Beitungs-  
makulatur**  
ist zu haben in der  
Expedition des Wiesb.  
General-Anzeiger,  
Marktstraße 26. 21

**Käufe und Verkäufe**  
**Gartentisch und  
Stühle**  
zu kaufen gesucht.  
Offerten unter Z. 99 an die  
Expd. d. Bl. erbeten.

**Vollständiges  
Schlosserwerkzeug**  
einzeln oder mit Geschäft und gut.  
Kundschaft sofort zu verkaufen.  
Kleine Anzahlung. Näheres in  
der Expd. d. Blattes. 1038

**Gin- und zweith. Kleider-  
schränke,** ein Vertikow  
ein **Ottoman, Tische, Stühle**  
ganze Betten, auch einz. Theile,  
sehr billig zu verkaufen  
331 **Saalgasse 3, Part.**

**Gin kleiner Leiterwagen**  
zum ein- oder zweispänn. Fahren  
(fast neu) ist billig zu verkaufen  
3901 **Bierstadt,** Höniggasse 4.

**Bierde-Hen** 15-20 Cent.  
zu verkaufen  
1069\* **Platterstraße 15.**

**Gin Feuertritt** billig zu  
verkauft 1071\*  
**Hermannstr. 20, 3. St. l.**

**Federabfälle** von Treib-  
riemen, für  
Fuhrwerksbesitzer, Sattler- und  
Schuhmacherzwecke passend, sowie  
Borrrath, stets abzugeben à Kilo  
M. 1,60 bei 2360  
**Hch. Schenkelberg,** Sattlerei  
u. Treibriemenfabrik, Neugasse 12.

**Läden.**

**Adlerstraße 28** ist ein neu  
zur Metzgerei hergerichteter  
**Laden**  
sofort zu vermieten, im Hause  
ist schon seit 15 Jahren eine  
Metzgerei mit bestem Erfolg be-  
trieben worden. (Ohne Konkurrenz)  
Näheres Schachtstraße 15, im  
Spezereiladen. 9646

**Römerberg 14** 3896  
ist ein Laden mit Wohnung und  
eine Wohn., 1 Zim., Küche zu ver-  
mieten.

**Zu  
vermieten.**

**Villa Aarstraße 2**  
an der Haltestelle der elektrischen  
Bahn gelegen, 16 Räume ganz  
oder getheilt billig zu vermiet.  
Näh. Hellmundstr. 32. 2361

**Alle  
Kleinen Anzeigen**  
unserer Leser und Leserinnen haben Gelegenheit, ihre im  
Geschäfts- und Familienleben vorkommenden  
wie Wohnungsgeuche und Vermietungen, Stellenaus-  
schreibungen und Angebote, An- und Verkäufe aller Art,  
Capitalgeuche, Ausleihofferten etc.

**billigst und wirksamst**  
zur allgemeinen Kenntniss der interessirten Kreise zu bringen  
durch Benutzung der Rubrik „Kleine Anzeigen“  
im „Wiesbadener General-Anzeiger“,  
die nur mit 5 Pfennig pro Zeile berechnet werden  
Jeder Abonnent hat durch Benutzung des allwöchentlich  
beigesügten Interatenbons  
fünf Zeilen vollständig umsonst.

**Aarstraße 15,** 3896  
eine Wohnung sofort zu verm.

**Adlerstraße 9,** Dachwohn.,  
3. v. m. 3631

**Adlerstr. 13** 1-2 Zim.  
und Küche  
zu vermieten. 3128

**Adlerstraße 24** ein kleines  
Logis zu verm. 3772

**Adlerstraße 50**  
ein groß. Zimmer zu verm. 3689

**Adlerstraße 56**  
eine Dachwohnung zu verm. 1039

**Adlerstraße 67,**  
eine schöne Dachwohnung 2 Zim.  
und Zubeh. auf gleich od. später  
zu vermieten. 3816

**Dohheimerstr. 10,**  
Etagen, Wohnung von 5 Zim.  
und Zubeh., geeignet für einen  
Arzt oder Rechtsanwalt, auf  
1. Oktober zu vermieten. a

**Delaspeestraße 3, 4. Stod.**  
ein freundl., leeres Zim. für  
8 M. pro Mt. zu verm. 1078\*

**Feldstr. 15** ein heizbares  
Zim. auf gleich  
zu vermieten. 3715  
**Ludwigstraße 20**  
2 Wohnungen zu verm. 3070

**Grabenstr. 28,**  
Wohnung, 3 Zimmer, Cabinet,  
Küche und Glasabschluss und  
Mansardwohnung auf gleich  
zu vermieten. 1077\*

**Hartingstr. 13, Part.**  
große leere Mansarde für Möbel  
sofort zu vermieten. 3866

**Hellmundstr. 41**  
ist eine hübsche Wohnung von  
3 Zimmern nebst Zubeh., zweite  
Etage, Vorderhaus, per sofort  
billig zu vermieten. Preis 400  
bzw. 450 Mark. 3591

**Hermannstraße 28,**  
Vorderh., 2. Stod, 3 Zimmer,  
Küche, Mansarde, 2 Keller mit  
Zubeh. preiswürdig bis 1. Juli  
zu vermieten. 3914

**Herrngartenstr. 12,**  
2 Wohnungen je 2 Zimmer, Küche  
mit Zubeh. zu vermieten. Näh.  
Vorderhaus Parterre. a

**Nerostraße 35/37**  
eine neu hergerichtete Frontspiz-  
wohnung, bestehend aus 2 Zim-  
mern, Küche und Zubeh. auf  
gleich zu vermieten. Näheres  
**Röderstraße 35** bei **Ge-  
bäcker.** 3745

**Steingasse 9** zwei auch  
drei Zim.  
Küche, Keller u. Holzstall z. v. 3737

**Steingasse 34** eine Wohnung  
zu vermieten. 2557

**Steingasse 34** zwei Woh-  
nungen auf  
sofort zu vermieten. 3165

**Schulberg 15**  
3 Zimmer, Küche und Zubeh. für  
auf 1. April zu vermieten. Näh.  
Vorderhaus 1. St. 2358

**Walramstr. 37**  
Mansardwohnung zu verm. 2761\*

**Zimmermannstraße 3,**  
Bbh., sind zwei Wohnungen v.  
je drei Zimmern, Balkon, Küche,  
Mansarde u. Kellern auf 1. April  
1896 zu vermieten. 2988  
Näh. Hth. 1. Stg. bei **Werner.**

**Lagerplätze**  
an der **Mainzerstraße** zu ver-  
mieten. Näheres  
3856 **Langgasse 19.**

**Möbelzimmer.**  
**Aarstraße 15,** 3896  
ein möbl. Zimmer zu vermieten.

**Albrechtstraße 38,**  
2. Stod, möbl. Zimmer, separ.  
Eingang, billig zu verm. Näh. in  
Nr. 40, **Spezereiladen.** 3802

**Drudenstraße 10,**  
Bbh. 3. Stod rechts, ein möbl.  
Zimmer zu vermieten. 3832

**Feldstraße 22, Hth. 1. Et. r.**  
ein solid. Arbeiter erhält bill.  
Logis. Näh. daselbst. 1031\*

**Helenenstraße 18, Hinterh.**  
3. Stod, möbl. Zimmer zu  
verm., v. Mt. 10 M. 1074\*

**Hellmundstraße 35, Hinth**  
1 St. ein einfach möblirtes  
Zimmer zu vermieten. 1044\*

**Hellmundstr. 49,**  
2. Stod, erhalten auf gleich ein  
auch zwei anständige Leute gute  
Kost und Logis. 3916

**Hermannstr. 19,**  
1. Stod links, leeres und möbl.  
Zimmer sofort zu verm. a

**Nerostraße 34,**  
Bbh. 1. St., kleines einfach möbl.  
Zimmer billig zu verm. a

**Oranienstraße 15, Hinterh.**  
können 2 jge. anst. Leute vollst.  
Kost u. Logis erh., pro Woche 9 M.

**Platterstraße 24,**  
3 St. ein einfach möblirtes  
Zimmer a. 1. Mai zu verm. a  
**Rheinstraße 31, Gartenh. 1st.,**  
möbl. Zimmer zu verm. 1075\*

**Schachtstr. 31,**  
2. Stod rechts, erhält ein anst.  
Mann schönes Logis. a

**Schulberg 9,** möbl. Zimmer  
zu vermieten. 1055\*

**Webergasse 54,**  
2. Stod r., ein möbl. Zimmer  
zu verm. Näh. daselbst. 3563

**Wellrichstraße 14,**  
2. Stod, erhält ein anst. junger  
Mann sch. Logis mit Kost. 1024\*

**Wellrichstraße 5, Gartenhaus**  
1 Et., erh. 2 v. rml. Arbeiter  
billig Kost und Logis. 3444

**Westendstraße 3, Part.** ein  
schön möbl. Zim. zu verm. 1042\*

**Sil. mülchen gesucht**  
**Wohnungsgeuch.**  
Junger Kaufm. Beamter sucht  
die Verwaltung einer Villa oder  
besseren Hauses zu übernehmen  
Näh in der Expd. d. Bl. 2310

**Jungen Kaufmann** sucht so-  
fort Stelle als Kommissar durch  
Storn's Bureau, Goldgasse 6 l. a

**Gin lg. verheir. Mann** sucht  
Stelle als Ausläufer oder  
sonst. Beschäftig. Näh. 1047  
**Franfurterstr. 25, Gärtnerei.**

**Eine junge saubere Frau**  
sucht Monatsstelle. Nimmt  
auch alle Räharbeiten an. a  
**Adlerstraße 52, Part. l.**

**Eine junge saubere Frau**  
sucht ein Laden od. Comptoir  
zu reinigen. Näheres a  
**Helenenstraße 16, Mt. 2. St. l.**

**Eine ärztlich geprüfte**  
**Masseurin** empfiehlt sich  
den geehrten Herrschaften in und  
aus d. Hause bei bill. Berechn.  
Näh. **Oranienstr. 15, Hth. 3909**

**Eine Friseurin** wünscht noch  
einige Kunden **Römerberg 14;**  
auch ist daselbst ein fast neues  
**Gifengelande,** 10 m lg. zu vt.

**Offene Stellen:**

**Zimmerleute**  
gesucht. Näheres **Austell-Halle,**  
**Nerothal.** 3885  
**W. Gail Wwe.**

**Tücht. Gärtler**  
u. **Gelbgießer**  
für dauernd gesucht von 3915  
**Heinr. Krause,**  
Spezialgesch. f. Schauspielergestell  
Wiesbaden, **Michelsberg 16.**

**Schuhmacher**  
finden dauernde Beschäftigung bei  
3905 **W. Frohn,** Häfnergasse 7.

**Tagelöhner**  
gesucht, **Austell-Halle, Nerothal**  
3886 **W. Gail Wwe.**

**Ein junger, braver**  
**Hausbursche**  
zum sofortigen Eintritt gesucht  
1063\* **Kirchgasse 42.**

**Malerlehrling** gesucht bei  
**C. Gross,**  
1065\* **Feldstraße 1 und 24.**

**Ein braver Junge**  
kann die Schreinerlei erlernen  
a **Webergasse 56.**

**Schreinerlehrling** gesucht  
3149 **Noonstraße 7.**

**Ein braver Junge** kann das  
Barbieregeschäft gbl. erlernen  
bei **J. Kessler,** H. Schwabachstr. 2.

**Lackierlehrling** kann  
eintreten  
3827 **Bleichstraße 13.**

**Jugendliche**  
**Arbeiter,**  
jugendliche  
**Arbeiterinnen**  
sowie 999\*

**gebühte Arbeiterinnen**  
gesucht

**Wiesb. Staniole- und**  
**Metallkapsel-Fabrik,**  
**A. Flach,** Karstr. 3.

**Fehrmädchen** kann das Kleider-  
machen gründlich erlernen  
1062\* **Moritzstr. 33, 2. St.**

**Fehrmädchen** für Kurz- und  
Wollwaaren gesucht 944\*  
**Chenbogensgasse 11.**

**Gin Mädchen** kann unent-  
geltlich das Kleidermachen  
erlernen. Näheres  
**Kapellenstraße 2a, 2. Et. l.**

# Wiesbadener General-Anzeiger

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 102.

Freitag, den 1. Mai 1896.

XI. Jahrgang.

## Sur Crisis in Berlin

Schreibt uns unser parlamentarischer ss-Mitarbeiter: Das Verwunderliche an der Regierungskrise ist, daß sie nicht früher schon in Erscheinung trat. Vor Monaten bereits, als der preussische Kriegsminister General v. Bronsart in so bestimmter Weise vor dem Reichstage den Entschluß aussprach, seinen Abschied einreichen zu wollen, falls es ihm nicht gelinge, mit seinen Vorschlägen für die Reform der Militärstrafprozeßordnung durchzudringen, bestanden ernste Meinungsverschiedenheiten zwischen Kriegsministerium und Militärkabinet. Sie bestanden ferner in der Frage der Umwandlung der vierten Bataillone. Hier siegte Herr v. Bronsart zu Gunsten des mit geringen Mehrkosten durchführbaren Planes, der demnächst dem Reichstag zugeht und der Annahme sicher ist. Abgesehen vom Chef des Militärkabinet, General v. Sahlke, soll der Kriegsminister noch einflußreiche Gegner in höheren militärischen Kreisen haben.

Mit der Amtsniederlegung des Fürsten Hohenlohe wird seit längerem gerechnet. General Graf v. Barkensleben gilt nach wie vor als der Nachfolger des Kanzlers. Daß Finanzminister Miquel die Militärstrafprozeßordnung, „eingedenk seiner liberalen Vergangenheit“, zum Anlaß eines Demissionsgesuches nimmt, ist nicht wahrscheinlich. Herr Miquel hat eine ziemliche Anzahl von Gelegenheiten, sich seiner liberalen Vergangenheit zu erinnern, ungenutzt vorbeigehen lassen, zum Beispiel i. B. den preussischen Volksschulgesetzentwurf, dessen Tragweite ein Mann von seiner Urtheilskraft gewiß erkannte oder doch erkennen mußte, widerspruchslos unterzeichnet. Deshalb sollte Herr Miquel jetzt mit einem Male sein liebedes Herz entdecken?

Gezählt scheinen dagegen die Ministertage des Frhn. v. Werlepysh. Er hat es mit den Konservativen gründlich verdorben seit der Vertheidigung der Bundesrathsverordnung über die Arbeitsverhältnisse im Bädereigewerbe. Man arbeitet mit Hochdruck auf einen Ministerwechsel hin.

Statt des „Reichsanzeigers“ nimmt heute Abend die „Nordd. Allgem. Ztg.“ das Wort, um in ihren bekannten, auf hochhoffiziosen Ursprung der Nachricht deutenden Druckbuchstaben die Behauptung der „Post“ zu dementiren, daß der Kanzler in dieser Reichstagsession nicht mehr persönlich an den Verhandlungen sich betheiligen werde. Ueber die Krisis-Redungen der „Rhm. Ztg.“, der „Nationalztg.“, des „Hamb. Corresp.“, der „Post“ u. s. w., die doch eine erheblich größere Tragweite besitzen, schweigt die „Norddeutsche“. Es wäre ein Abwaschen gewesen, auch diese Behauptungen, wie der kraftvolle Ausdruck lautet, „in den Bereich der Erfindungen zu verweisen“. Das ging aber nach Lage der Sache nicht an.

Zur inneren politischen Lage ist weiter zu berichten, daß der Kaiser, der Mittwoch früh von seinen Reisen im Neuen Palais wieder angekommen ist, Vormittags den Fürsten Hohenlohe, den Staatssekretär v. Marschall und den Kolonialdirektor Kayser zum gemeinschaftlichen Vortrag empfangen hat. Die Hinzuehung des letztgenannten Herrn läßt, so sagt die „Nat.-Ztg.“, „darauf schließen, daß es sich zunächst um die endgiltige Feststellung des künftigen Verhältnisses der ostafrikanischen Schutztruppe zu dem Gouverneur handelte. Es wird aber ohne Zweifel auch die allgemeine politische Lage, wie sie durch das Stocken der Reform der Militärstrafprozeßordnung sich gestaltet hat, zur Sprache gekommen sein. Der Hofbericht erwähnt, daß Fürst Hohenlohe auch zu besonderem Vortrag vom Kaiser empfangen worden; vor diesem hatte der Chef des Zivilkabinet und nach dem Reichskanzler der Chef des Militärkabinet Vortrag beim Kaiser. Wie wir zuverlässig erfahren, liegt der Entwurf der neuen Militärstrafprozeßordnung bereits seit länger als 2 Monaten im Kabinet.“

## Fürst Ferdinand von Bulgarien in Berlin.

Wiesbaden, 30. April.

Auf seiner Rundreise durch die europäischen Hauptstädte, die man als einen „Triumphzug“ gerade nicht bezeichnen kann, wird Fürst Ferdinand von Bulgarien heute, Donnerstag, auch Berlin besuchen und als Gast des Kaisers im Schlosse Wohnung nehmen.

Es läßt sich nicht bestreiten, daß Fürst Ferdinand in Deutschland erheblich weniger Sympathien besitzt, als sein heldenhafterer Vorgänger aus dem Hause Wattenberg. Aber das Eine wird man ihm nachsagen müssen, daß er seinem Ziele mit großer Zähigkeit, die ihn schließlich auch

zum Erfolge geführt, nachstrebte. Die Mittel, die er dazu anwandte, mögen nicht nach Jedermanns Geschmack sein, aber sie haben gewirkt, und das bleibt ja in den Augen der Welt die Hauptsache, die sich vom Erfolge bestechen läßt und nur zu leicht vergißt, wie er errungen wurde.

Der große Plan Stambulow's, ein selbständiges Bulgarenreich zu gründen, an das sich allmählich die Stammverwandten Nachbarn angliedern könnten, und das unabhängig von den europäischen Staaten, namentlich auch von Rußland, eine leitende Rolle auf der Balkanhalbinsel spielen sollte, war freilich nur so lange nach dem Herzen des Fürsten Ferdinand, bis er einsah, daß zur Durchführung des Gedankens eine nicht ganz gewöhnliche Charakterstärke erforderlich sei. Das wurde doch bald etwas un bequem. So fiel der Plan, und bald folgte ihm, der ihn erdacht und mit rücksichtsloser Energie auf seine Durchführung hingearbeitet hatte. Die Ermordung Stambulow's wird alle Zeit ein dunkles Blatt in der Geschichte Bulgariens bleiben, wenn es auch wohl zu weit gegangen ist, die Regierung direct als Mitwisser des Verbrechens anzuklagen.

Nachdem er seinen bisherigen Rathgeber — wohl den einzigen Staatsmann, den Bulgarien besaßen, — verlassen hatte, entschloß sich Fürst Ferdinand, es einmal auf eine weniger beschwerliche Weise, mit der Nachgiebigkeit zu versuchen. Es ist bekannt, wie seine Bemühungen, eine Wiederannäherung an Rußland anzubahnen, zuerst in schroffer Form zurückgewiesen wurden. Aber der Tropfen höhlt den Stein! Fürst Ferdinand ließ nicht nach, er nahm Manches schweigend hin, was ein Anderer als demüthigend empfunden hätte; er verlor es zuletzt sogar mit dem Papst und mit seiner katholischen Familie, indem er den Uebertritt des Prinzen Boris zur orthodoxen Kirche in Scene setzte — aber er kam zum Ziel. Man ließ sich in Petersburg die bulgarischen Liebeswerbungen, wenn auch Anfangs scheinbar widerwillig, gefallen und genehmigte schließlich großmüthig, daß Bulgarien zu einem russischen Vasallenstaat gemacht wurde. Der Vortheil ist dabei freilich ganz auf Seiten Rußlands, das damit eine starke Position vor den Thoren Konstantinopels gewonnen hat, welche ihm noch einmal von großem Nutzen sein kann. Aber auch Fürst Ferdinand hat Ursache, zufrieden zu sein; ist es ihm doch gelungen, seinen Thron, der schon bedenklich in's Schwanken gekommen war, wieder zu befestigen.

Runmehr kam es darauf an, sich die noch ausstehende Anerkennung der europäischen Mächte zu verschaffen; und auch hierfür hat der Bulgarenfürst einen praktischen Weg gewählt: er bereist die Höfe und sammelt die Anerkennungen ein. So stellt er wenigstens jede einzelne Regierung vor eine prompte Entscheidung und macht der „dilatorischen“ Behandlung, die er sich bisher hat gefallen lassen müssen, ein Ende. Natürlich begann er seine Tournee in Konstantinopel, und es ist ihm in der That gelungen, wiederum nicht durch imponirende Eigenschaften, sondern durch die sanfte Tugend der Bescheidenheit und Nachgiebigkeit, die Antipathie des Sultans zu überwinden und sich den Großherren zum Freunde zu machen.

Die zweite Etappe war Petersburg — auch das mag dem Fürsten nicht leicht geworden sein. Aber nachdem auch diese Prüfung überstanden war, hatte er gewonnenes Spiel. Er war nun von seinem nominellen und von seinem wirklichen Schutzherrn als gleichberechtigter Fürst anerkannt, und den übrigen Höfen blieb kaum etwas Anderes übrig, als diesem Beispiel zu folgen. Ob es die russisch-französische Freundschaft war, die ihn veranlaßte, zunächst Paris aufzusuchen, ob das halbfranzösische Blut in seinen Adern ihn nach dem Stammlande der Orleans trieb, oder ob es ihn gelüstete, sich in der Rolle des ebenbürtigen Herrschers erst einmal gegenüber dem Präsidenten einer Republik zu versuchen — wer will es entscheiden.

Von Paris führt ihn sein Weg nach Berlin. Daß er hier mit großem Enthusiasmus aufgenommen werde, darf er kaum erwarten. Aber die Achtung, die Berlin dem Gaste seines Kaisers schuldet, wird auch der Fürst von Bulgarien nicht zu vermissen haben. Politische Bedeutung hat der Besuch natürlich nicht, wenigstens für Niemand anders als den Besucher.

## Politische Uebersicht.

Wiesbaden, 30. April.

Die Kaiserkrone.

Der Großherzog von Baden hielt bei der Kriegserinnerungsfeier des Badischen Trainbataillons Nr. 14 in

Durlach eine Ansprache, in welcher er der ruhmreichen deutschen Zeit vor 25 Jahren gedachte und mit den Worten schloß: „Ich komme endlich auf das, was uns das Theuerste sein muß, daß wir das erhalten und bewahren, dessen Gipfelpunkt die Kaiserkrone bildet. So rufe ich Ihnen zu: „Helfen Sie, was an Ihnen ist, daß unserem Kaiser das Regieren leicht wird, daß die Aufgaben, die er zu erfüllen hat, vollkommen erfüllt werden können, mit der Hilfe des Volkes!“

## Die Kosten der Neuorganisation der 4. Bataillone.

über die voraussichtlich im Laufe der nächsten Woche im Bundesrath und vielleicht auch noch im Reichstage berathen werden wird, werden sich, wie die „Post“ hört, noch wesentlich geringer stellen, als man bisher angenommen hatte. Zunächst sollen für Kasernungen, Einrichtung von Schießständen u. s. w. 8 Millionen gefordert werden, die aber keine eigentliche Neuforderung, sondern nur eine Verschiebung in der Verwendung der noch disponiblen Mittel aus dem 90 Millionen Fonds aus dem Jahre 1893 bedeuten. Die geringen Mehrkosten für die Neuorganisation bedingt in Veränderungen in den Commandostellen, die bekanntlich in den nächsten Etat aufgenommen werden sollen, beabsichtigt man dadurch zu compensiren, daß die Militärverwaltung auf eine aus den für die Durchführung der zweijährigen Dienstzeit bewilligten Mitteln noch nicht verwendete Summe von 800,000 M. verzichtet.

## Italienische Grünbücher.

In der römischen Kammer wurden drei Grünbücher vertheilt. Die beiden ersten umfassen die Zeit vom Januar 1895 bis März 1896, das dritte März bis April 1896. Das letztere enthält 126 Dokumente und betrifft namentlich die Friedensverhandlungen und die Lage in Kassala. Nach den Friedensverhandlungen wurde die Linie Mareb - Bevesa - Roma als Grenze zwischen Aethiopen und Erythraa und die Ernennung eines von Menelik zu designirenden, von Italien zu genehmigenden Chefs von Tigre festgestellt. Baldifera telegraphirte am 5. April, daß zahlreiche Leute einträfen, denen die Gliedmaßen abgehackt seien; die italienische Regierung verlangte Mittheilungen, ob sich darunter Italiener befänden, da es unmöglich sei, die Unterhandlungen fortzusetzen, wenn die Gefangenen gemißhandelt und verstümmelt würden. Baldifera erwiderte am 9. April, die anderweit Verstümmelten seien durchweg Eingeborene, die Entmannen aber, außer 20, durchweg Italiener; er bestätigte, daß der Regus die Verstümmelungen befohlen habe. Die Verhandlungen wurden nach Rückendung der Briefe Meneliks abgebrochen. Die beiden anderen Grünbücher beleuchten die Haltung des Kabinet's Crispi und Baratieri vor und während des Feldzugs. Baratieri gab vor der Eröffnung der Feindseligkeiten wiederholt seine Demission, da die Vermehrung der Streitkräfte verweigert wurde, während er den Krieg vorher sah. Nach der Schlacht von Amba Aladisi antwortete Baratieri, über seine Absichten und daher befragt, wieviel Truppen er brauche, er habe bereits soviel Truppen verlangt, wie er verpflegen könne. Die Defenside sei durch die Nothwendigkeit geboten. Es wäre Wahnsinn gewesen, den Feind vor Ankauf der Verstärkungen auszugreifen.

## Deutschland.

\* Berlin, 29. April. (Hof- und Personal-Nachrichten). Der Kaiser ist, von Schilly bezw. Salzschlitf kommend, Mittwoch Morgen auf der Wildpartation eingetroffen, wo zum Empfang die Kaiserin erschienen war. Nach sehr herzlicher Begrüßung begaben beide Majestäten sich nach dem Neuen Palais. Von 9 Uhr ab hörte der Kaiser Vorträge. — Der General-Feldmarschall Graf Blumenthal hat Montag Berlin verlassen und sich zu längerem Aufenthalt nach Italien begeben. Der Marschall wird zunächst in Lugano Aufenthalt nehmen.

— Dem Bundesrath ging eine Vorlage wegen Neuorganisation der 4. Bataillone zu. — Die „Nordd. Allgemeine Zeitung“ meldet: Der Bronchialkatarrh, der den Reichskanzler mehrere Tage aus Zimmer fesselte, ist beseitigt. Die in der „Presse“ verbreitete Nachricht, daß der Reichskanzler sich im Laufe dieser Session nicht mehr persönlich an den Reichstagsverhandlungen betheiligen werde und in Anbetracht seines Gesundheitszustandes bedeutend vor Juli auf Urlaub gehe, entbehrt jeglicher Begründung.

Die Aeltesten der hiesigen Kaufmannschaft beschloßen, in einer Eingabe an den Reichskanzler gegen Punkt 1 der Vorschläge der Kommission für Arbeiterstatistik über die Regelung der Rechtsverhältnisse der Angestellten in offenen Ladengeschäften (Anfangs- und Schlußstunde der täglichen Arbeitszeit) vorstellig zu werden.

**Hamburg, 28. April.** In der heutigen Bürgerchaftssitzung wurde der Antrag des freisinnigen Abg. Nenzel, den Senat zu ersuchen, im Bundesrat dem von der Reichskommission für Arbeiterstatistik vorgeschlagenen Achtuhr-Ladenschluß entgegenzutreten, in Anwesenheit von etwa 115 Abgeordneten einstimmig angenommen.

**Oldenburg, 29. April.** Der Großherzog ist heute früh nach Italien abgereist; der Erbprinz und die Herzogin Charlotte begeben sich morgen ebenfalls dahin.

**Karlsruhe, 29. April.** In einer stark besuchten Arbeiterversammlung wurde nach Referaten der Abgeordneten Geis und Dresbach der Boykott über das in hiesiger Stadt verzapfte Speyerer Bier erklärt. Betroffen werden 14 Wirthe.

**Ausland.**

**Paris, 30. April.** Die heutige Regierungserklärung wird besagen, das Ministerium schließt alle Reformen aus, deren Durchführung gegenwärtig unmöglich sei; es will nur Reformen anstreben, die sofort zu verwirklichen sind und bereits der Kammer vorliegen. So wird die Regierung die Reform der Erbschafts- und Getränkesteuer betreiben, auch einen Antrag zur Reform der direkten Steuern einbringen, aber die Einkommensteuer ausschließen. In politischer Beziehung wird das Cabinet die Einigung aller Republikaner als sein Ziel bezeichnen, und als die einzigen Feinde der Regierung die revolutionären Parteien hinstellen. Die Erklärung wird das russisch-französische Bündnis berühren, aber die Madagaskarfrage mit Schweigen übergehen.

**Paris, 29. April.** Das schutzlosenerisch gemäßigte republikanische Organ *Revue*, die „Republique Française“ erklärt, Meline habe sich nur aus patriotischen Rücksichten zur Annahme der Cabinet-Neubildung bewegen lassen. Er habe vor allem verhindern wollen, daß die Regierung unter die radikal-socialistische Oberherrschaft gerathe. Meline wird alle Interpellationen der Socialisten beantworten und sich bei dem ersten Wink der Kammer eventuell zurückziehen.

**Paris, 29. April.** Die radikale Presse setzt ihre Hege gegen den Präsidenten Faure fort. Die Autorität schreibt: Faure bedauere gewiß in seinen Ruhestunden, daß er das Geberebewerke drangegeben hat. Denn früher konnte er wenigstens das Fell anderer erden, während er jetzt erleben muß, daß ihm seine eigene Haut gegerbt wird. „Libre Parole“ beschwört den Präsidenten, abzutreten, solange er dies noch ohne großen Skandal thun könne.

**Deutscher Reichstag.**

**Berlin, 29. April.**

Am Tische des Bundesrathes: v. Berlepsch, v. Bötticher, Dr. Koch u. A.

Die zweite Beratung des Börsengesetzes wird fortgesetzt bei § 3 (Börsenanschluß). Hierbei kommen die gestrigen Angriffe des Abg. Grafen Kanitz (cons.) gegen die Aeltesten der Berliner Kaufmannschaft wegen eines vom Kammergericht eingeforderten Gutachtens nochmals zur Sprache, worauf die Minister Freiherr von Berlepsch und v. Bötticher die Angriffe abermals als ungerathen zurückweisen. § 3 wird in der Commissionsfassung angenommen.

Zu § 4 wird der bereits bei § 1 erdeterete Antrag Kanitz angenommen, wonach auch der Landwirtschaft und der Mülerei in den Borshänden der Productenbörsen eine Vertretung zu gewähren ist.

§ 5, den Inhalt der Börsenordnung betreffend, wird unbedeutend genehmigt, während zu § 6 der Zusatz der Commission angenommen wird, daß für bestimmte Geschäftszweige die Benutzung der Börseneinrichtungen untersagt oder von Bedingungen abhängig gemacht werden kann.

Den § 7, der von den Fällen des Ausschusses vom Börsenbesuche handelt, nimmt das Haus nach der Vorlage an, ebenso den § 8, der sich auf die Handhabung der Ordnung an der Börse bezieht. § 9 der Vorlage wird dahin abgeändert, daß das Ehrengericht nur von den Börsenorganen und nicht auch, wie die Vorlage will, von den Börsenbesuchern gewählt werden soll.

Der die Zuständigkeit des Ehrengerichts festsetzende § 10 erhält die Form, daß zur Verantwortung gezogen werden sollen Börsenbesucher, welche im Zusammenhange mit ihrer Thätigkeit an der Börse sich eine mit der Ehre oder dem Ansehen auf kaufmännisches Vertrauen nicht zu vereinbarende Handlung haben zu Schulden kommen lassen.

Die §§ 11-27 handeln von dem ehrengerichtlichen Verfahren und werden nach der Vorlage genehmigt, nur § 16 erfährt bezüglich der Entscheidungen des Ehrengerichts einige Abänderungen.

Auch dem auf das Börsenschiedsgericht sich beziehenden § 28 stimmt das Haus ohne Aenderung zu.

Die §§ 29-35, welche die Festsetzung des Börsenpreises und das Markterwehen betreffen, werden nach der Fassung der Commission angenommen.

Nachdem die Verhandlung hier abgebrochen worden, theilt der Präsident mit, daß der Abg. Meyer-Danzig (Reichsp.) eine Interpellation angemeldet habe, ob und wann die verbündeten Regierungen die 4% und 3 1/2% Reichsanleihen in 3 1/2% und 3% zu convertiren beabsichtigten.

Nächste Sitzung Donnerstag 1 Uhr: Fortsetzung der heutigen Beratung; Interpellation Meyer-Danzig.

**Brenzfischer Landtag.**

**Herrenhaus.**

**Berlin, 29. April.**

Das Haus erklärt die Denkschrift über die Ausführung des Gesetzes vom 26. April 1886. betreffend die Förderung der deutschen

Ansebelung in Westpreußen und Posen, nach dem Kommissions-Antrage durch Kenntnisaufnahme für erledigt.

Bei der Petition von Adolf Wolff in Frankfurt a. M. und Genossen auf Uebertragung des „Schulchan Aruch“ auf Staatskosten beantragt die Kommission Uebertragung zur Tagesordnung.

Frhr. v. Durant beantragt, die Petition der Staatsregierung zur Berücksichtigung zu überweisen. Da es sich hier um ein sittliches Fundament eines Volkstammes handelt und daher gewisse Maßnahmen um einen Staat im Staate, habe die Regierung die Pflicht, die Sache zu prüfen.

Geh. Ober-Regierungsrath Löwenberg erwidert, sachlich sei die vorliegende Petition dieselbe wie 1893. Es gebe ja unendlich viele Bücher, worin steht, was der gegenwärtigen Moral zuwiderlaufe. Hauptsache sei, ob Stellen von dem „Schulchan Aruch“ von irgend einer Behörde als maßgebend angesehen werden. Redner glaubt, daß Einzelne das Buch noch heute als passendes Gesez ansehen. Für Andere ist es nur ein historisch interessantes Buch, woraus unmittelbare Schlüsse nicht zu ziehen seien. Redner bittet, den Antrag der Commission anzunehmen.

Nach kurzer Debatte wird der Commissionsantrag angenommen. Die Petition um den Bau einer Eisenbahn Weidenhausen-Herborn (Kreis Siebenbrunn) wird der Regierung als Material überwiesen.

Der Rechnungsbuch über weitere Ausführung des Gesetzes vom 9. December 1869, betr. die Consolidation der griechischen Staatsanleihen, wird durch Kenntnisaufnahme für erledigt erachtet, ebenso der Bericht über die Verwendung des Erlöses verkaufter Berliner Stadtbahn-Parzellen. Es folgt die Petition um Errichtung besonderer Tariffklassen für landwirtschaftliche Producte auf dem Dortmund-Ems-Canal.

Minister Thielen erklärt, da der Canal bisher nur theilweise ausgebaut war, so werde es schwer halten, dem Auslande Concurrenz zu machen. Es können den Canal nur Schiffe bis zu 600 Tons befahren, während die kapitalkräftigen Rheederen in Holland und Bremen erheblich mehr leisten können. Für den Canal seien 3 Tariffklassen festgesetzt. Das Getreide stehe in der höchsten Klasse. Der Minister bittet, die Petition der Regierung zur Erwägung zu überweisen.

Ueber die Petition um Herbeiführung einer reichsgefeslichen genossenschaftlichen Organisation der landwirtschaftlichen Berufsklassen aller Länder des deutschen Reiches, um Vorkehrungen gegen die Zersplitterung des landwirtschaftlichen Grundbesitzes zu treffen, geht das Haus zur Tagesordnung über.

Die nächste Sitzung findet morgen statt.

**Neu**

eintretenden Abonnenten wird der bereits erschienene Theil der Novelle „Ariad“, von Wilhelm Berger, kostenfrei nachgeliefert.

**Locales.**

**Wiesbaden, 30. April.**

**— Zum Kaiserbesuch in Wiesbaden.** Ueber die Ankunft Sr. Maj. des Kaisers in Wiesbaden verlautet bis heute an zuständiger Stelle noch nichts Bestimmtes. Es ist wahrscheinlich, daß der Kaiser am 10. Mai Abends von Frankfurt hier eintreffen, im hiesigen königlichen Schlosse übernachten, am 11. Abends der Festvorstellung im königlichen Theater beiwohnen und um 12 Uhr Nachts oder am anderen Morgen nach Primmern abreisen wird. . .

Nach anderen Informationen wird der Monarch erst am H. Mai Vormittags eintreffen und auch J. Maj. die Kaiserin ihren Gemahl nach hier begleiten. Am 13. Mai werden beide Majestäten beim Herzog Ernst Günther von Schleswig-Holstein im neu erbauten Schlosse zu Primmern eintreffen. Am 15. Mai werden sie im Neuen Palais in Potsdam zurückerwartet. — Wie schon berichtet, wird Sr. Maj. bei J. Kgl. Hoh. der Frau Prinzessin Luise am 11. das Frühstück einnehmen, bei dem Oberhof- und Hausmarschall v. v. Tschirren zu dinniren und Abends im Kgl. Theater der Oper „Der fliegende Holländer“ anwohnen.

**— Personalnachrichten.** Dem Landrath des Unterlahnkreises Herrn Johannes in Diez ist die Erlaubnis zur Anlegung des ihm verliehenen waldedischen Verdienstordens 3. Klasse ertheilt und den Leuten Herren Bissel zu Holzhausen und Müller zu Wallau der Adler des Hausordens von Hohenzollern verliehen worden. — Der bekannte Inhaber der Firma Rudolph Herzog in Berlin, Herr Rudolph Herzog zu Berlin, wird sich demnächst mit der Gräfin Marie v. Baudissin vermählen. Heute erfolgte hier das Aufgebot des Brautpaares.

**\* Curhaus.** Am ersten Mai-Tage (Freitag dieser Woche) findet bei günstiger Witterung Abends ein Doppel-Concert der Curcapelle und der Capelle des Regiments von Gersdorff im Curgarten statt; am Sonntag wird der hier so beliebte vortreffliche Vikonissist Herr Oscar Böhme von der Kgl. Oper in Budapest in dem Abend-Concerte zum erstenmale in dieser Saison auftreten und für Montag steht ein Militär-Concert im Curgarten in Aussicht.

**— April's Abschied.** Mit einem heftigen Hagel- und Regenwetter am heutigen Vormittag hat sich der diesjährige April von uns verabschiedet. Der Abschied war sein Kommen ein rauher, unfreundlicher. Wenn auch wieder heller Sonnenschein vom Himmel lacht, man kann ihm doch nicht recht trauen, dem unwirschigen Gestellen. Abschiedsthränen wird man ihm in diesem Jahre sicher nicht nachweinen, dazu war sein Benehmen zu kühl. Hoffentlich tritt der Mai nicht in die Fußstapfen seines Vorgängers, sondern macht nach der abwechselungsreichen Witterung seinem Namen als Donnemonat alle Ehre.

**— Bauernregeln für Mai.** Mai kühl und naß fällt den Bauern Schen und Joß. — Abendthau im Mai bringt Wein und vieles Heu. — Ist's im Mai recht kalt und naß, haben die Raifater wenig Spaß. — Regen in der Walpurgisnacht (1.) hat immer ein gutes Jahr gebracht. — Dienenschwärme im Mai bringen um's Heu. — Vor Nachtröhl' bist du sicher nicht, bis daß herein Servatius (13.) bricht. — Ramertus, Pantratus, Servatius (11.-13.) bringen oft Kälte und argen Verdruß. — Auf Petro-nellentag (31.) Regen, wird sich der Hafer legen.

**\* Jahrmärkte im Monat Mai.** 4. Homburg (2), 5. Rengestirchen, Nassau, Riedelbach, 6. Steinen, Weglar, 7. Weiburg, Dachsenburg, 11. Lg-Schwalbach, Montabaur, Herborn,

12. Wiefen, Niehlen, Rennerod, Umburg, Wallmerod, 18. Emmerichshain, 19. Braunfels, Destrich, 21. Dillenburg, Selters, Ufingen, 26. Gemünden, Haiger, Niederbrechen, St. Goarshausen (2), Weilmünster, 28. Veun, Hestrich.

**h Jagdkalender für Monat Mai.** Am 1. Mai wird nach zweimonatiger Ruhe die Jagd auf den Reihbock wieder eröffnet, dagegen beginnt von diesem Tage ab die Schonzeit für Trappen, Schnepfen, wilde Schwäne. Von jagdbarem Wild können im Monat Mai nur noch die Kuer-, Birk- und Fasanenplühne geschossen werden.

**— Abänderung der Sanpolizeiverordnung.** Auf Antrag des Vokalgewervereins Montabaur ist der Centralvorstand durch Beschluß der vorjährigen Generalversammlung des Gewererevereins für Nassau beauftragt worden, an zuständiger Stelle eine Revision und Abänderung der nassauischen Sanpolizeiverordnung zu beantragen. In Ausführung dieses Beschlusses hat der Centralvorstand bei den einzelnen Vokalvereinen über die diesbezüglich gemachten Erfahrungen und gehegten Wünsche eine Umfrage gehalten, welche ein reiches Material ergeben hat. Zur weiteren Bearbeitung der Angelegenheit auf Grund des letzteren hat der Centralvorstand eine Commission von 5 Bauverständigen ernannt. Die Commission trat kürzlich im hiesigen Vereinsbureau zu einer Beratung zusammen.

**— Postalisches.** Herr Postgehülfe Paul ist von Diebrich nach dem Niederwald zur Verwaltung der dortigen Postagentur versetzt.

**— Postbestellung.** Nach dem neuesten Postbericht werden bestellt: I. Im Ortsbestellbezirk: a. Briefe und Zeitungen: an Wochentagen 5 mal: von 7.30 B., 10.15 B., 12.15 R., 4.30 R. und 6.45 R. an, an Sonn- und Festtagen 1 mal: von 7.30 B. an; b. Gewöhnliche Pakete: an Wochentagen 3 mal: von 8 B., 1.30 R. an, an Sonn- und Festtagen 1 mal: von 8 B. an; c. Werthpakete: an Wochentagen 2 mal: von 8 B. an, 1.30 R. an, an Sonn- und Festtagen 1 mal: von 8 B. an; d. Postanweisungen und Geldbriefe: an Wochentagen 2 mal: von 8 B. und 2 R. an, an Sonn- und Festtagen 1 mal: von 8 B. an; e. Postaufträge werden nur an Wochentagen in den Vormittagsstunden von 8 B. an vorgezeigt. II. Im Landbestellbezirk: Sämmtliche Sendungen: an Wochentagen 2 bzw. 3 mal: von 7.30 B., 10.15 B. und 4.30 R. an; an Sonn- und Festtagen 1 mal: von 7.30 B. an. Die Bestellung von gewöhnlichen Paketen und größeren Paketen mit Werthangabe, mit Ausnahme von Ulpaketen, nach dem Landbestellbezirk findet an Sonn- und Feiertagen nicht statt. Am Donnerstag, Ostermontag, Himmelfahrtstag, Pfingstsonntag, Vufftag, Fronleichnamstag und am ersten Weihnachtstheertage ruht die Bestellung nach dem Landbezirk gänzlich.

**× Rheindampfschiffahrt.** Nachdem die Köln-Düsseldorfer Dampfschiffahrtsgesellschaft seit 1. Januar d. J. ihren Wätertariif besonders für größere Quantitäten sehr ermäßigt hat, läßt sie auch bezüglich des Personentariifs vom 1. Mai ab einige Ermäßigungen eintreten. So kostet jetzt die Einzelsahrt Borussia Biebrich-Stiville 35 Pf., hin und zurück 45 Pf., Salon 60 resp. 70 Pf. Die Preise nach Bingen und Ridesheim sind gleichgestellt worden und kosten: Borussia 0,90 Mk., hin und zurück 1,10 Mk., Salon 1,50 resp. 1,70 Mk. — Der volle Sommerfahrplan tritt am 14. Mai in Kraft.

**\* Eine vortheilhafte Neueinrichtung** bringt das ab 1. Mai gültige Verzeichniß für zusammenstellbare Fahrtafeln. Nach diesem kann der Ausgangspunkt der Reise beliebig oft berührt werden, während bis jetzt der Ausgangspunkt der Vollendung der Fahrt nicht wieder berührt werden durfte.

**— Telephonisch geschlossene Geschäfte sind gefeslich gültig.** Ein aus der erfolgten Lieferung von Waaren verklagter Kaufmann hatte den Einwand erhoben, daß das der Klage zu Grunde liegende Geschäft auf telephonischem Wege geschlossen worden und daß derartige Geschäfte nach Handelsgewohnheitsrecht wegen der Unsicherheit des telephonischen Verkehrs der nachfolgenden schriftlichen Bestätigung bedürften, deren Einholung im vorliegenden Fall unterblieben sei. Dieser Einwand ist von dem Reichsgericht verworfen worden.

**\* Reichshallen-Theater.** Herr Bernh. Marx, der beliebte Humorist, wird heute Donnerstag Abend bei seinem letzten Auftreten zum erstenmale das von ihm selbstverfasste Couplet „Anna Nerten von der Heilsarmee“ zum Vortrag bringen, worauf wir ganz besonders aufmerksam machen.

**— Im Restaurant Kronenburg** werden mit dem heutigen Tage die Tyroler-Concerte zu Ende sein. Von morgen ab tritt die aus 8 Damen und 2 Herren bestehende Dester reichische Damencapelle „Flora“ unter Leitung der Frau Therese Rudolf auf.

**\* Helgoländer Fischerclub.** Man schreibt uns: Der vom Helgoländer Fischerclub am vergangenen Sonntag veranstaltete Familien-Ausflug nach Riederwall in das Gasthaus zum Gartenfeld erstente sich einer stattlichen Zahl von Theilnehmern. Für Abmehselung war in reichem Maße gesorgt und trugen die arrangirten Spiele, Tänze, Vorträge, gemeinschaftlich gefungene Lieder, sowie eine Bootspartie wesentlich zur Unterhaltung bei. Ganz besonders hervorzuheben ist das mit reichem Beifall aufgenommene, trefflich vorgetragene Duett zweier Damen des Fischerclubs. Auch die Birthein, Frau Jlid Wwe. entledigte sich ihrer Aufgabe durch guten Keller und vorzügliche Küche auf's Beste und kann die Verankaltung, durch hübsches Wetter begünstigt, als eine wohlgelungene bezeichnet werden, die sicher jedem Theilnehmer in angenehmer Erinnerung bleiben wird.

**— Der Sachsen- und Thüringer-Verein** veranstaltete am vergangenen Sonntag im Römersaal eine Feier zu Ehren des Geburtstages Sr. Majestät des Königs Albert von Sachsen. Zunächst hielt der Präsident des genannten Vereins Herr Schubert eine markige Ansprache, die mit einem kräftigen, begeisterten „Hoch“ auf Sr. Majestät den König v. Sachsen endete. Hiernach fand die Abwicklung des Programms statt, von dem besonders die Gesangs-Vorlesungen der mitwirkenden Frau Gothe von hier hervorzuheben sind. Dieselbe verfügt über eine weiche und doch klängevolle Stimme und ergöhte sämtliche Anwesenden durch ihre gewählten Vorträge. Die Pofse mit Gesang „Bei Wasser und Brod“, gespielt von der Familie Gothe von hier, war eine vortreffliche Leistung. Wahrhaft meisterhaft und künstlerisch spielte die erst 13jährige Tochter Käthchen Gothe ihre Rolle und konnte man nur von sämmtlichen Zuhörern das Staunen über den Geist sowie richtige Auffassung der Sache bei einer noch so jugendlichen Künstlerin wahrnehmen. Alle folgenden Nummern, darunter die Pofse „Der Rofe in der Striegasse“, ausgeführt von den Mitgliedern Fr. Heidecker und Silber, Herren Fischer, Fabig, Lorenz und Rant, wurden gut gespielt und können wir dem Verein zu seiner Unternehmung nur gratuliren und baldige Neuveranstaltung wünschen. Das zum Schluß noch arrangirte Tänzchen hielt die Besucher bis zum frühen Morgen beisammen.

**\* Fruchtpreise.** Auf dem heutigen Fruchtmarkt galten: Hafer 13,80 Mk. bis 14.— Mk., Heu 4,60 Mk. bis 5,60 Mk., Stroh 4,00 Mk. bis 4,40 Mk. (Alles per 100 Kgr.) Angefahren waren: 13 Wagen mit Frucht und 24 Wagen mit Heu und Stroh.

§ Unfall. Infolge eines Abbruches stürzte heute Vormittag in der oberen Bebergasse ein beladener Schneepflanz um. Die Ladung fiel gegen die Fassade einer dortigen Haustüre, welche infolgedessen eingedrückt wurde. Menschen kamen bei dem Unfall nicht zu Schaden.

### Theater, Kunst und Wissenschaft.

#### Königliche Schauspiele.

Wiesbaden, 30. April. Gestern Abend war abermals ein Gast, Herr Gotthard Mehnert vom Hoftheater in Meiningen, berufen worden, sich dem hiesigen Publikum vorzustellen. In Suidaus „Venus von Milo“ spielte er den Sklaven Praxiteles, den bei den früheren Aufführungen Herr Rodius darstellte. Welche von beiden Darstellungen den Vorzug verdient, wäre in einer kurzen Theaterbesprechung unmöglich zu motivieren. Der Gast spielte aber später noch die Partie des „Orignon“ in Offers „Frauenkamp“ und bot uns damit eine interessante Gelegenheit, einen Einblick in die Vielseitigkeit seines darstellerischen Talents zu thun. Der jaghaft aufstrebende, vom Genius der Kunst ergriffene Praxiteles, der im Uebermaß seines Glücks das leidenschaftliche, nervenschütternde „frei! frei!“ ausstößt, ist das direkteste Gegenstück eines Gustav von Orignon, der sich mit dem Nimbus eines „Helden“ umgibt, in Wirklichkeit aber ein Hasenfus ist und die volle Nachhut der Zuschauer herauffordert. Der Künstler entwickelte hier eine sehr bemerkenswerthe Charakterisierungsgabe und seines, durchdachtes Spiel, das allerdings die konventionellen Formen streng beobachtete. Es wäre sehr erwünscht, Herrn Mehnert noch in einer anderen Partie kennen zu lernen.

Residenz-Theater. Morgen Freitag findet im Residenz-Theater eine Wohltätigkeitsvorstellung zum Besten des Tierschutzvereins statt. — Samstag tritt Fräulein Clara Rabinow, Mitglied des herzoglichen Hoftheaters in Braunschweig, eine junge Künstlerin, deren hervorragende Begabung und anmutige Erscheinung sehr gerühmt werden, als Elisabeth in dem unverwundlichen Zug- und Raffenspieler der Saison, Sudermann's „Das Glück im Winkel“ auf. — Für Sonntag wird eine Novität, der lustige dreiactige Schwank „Familie Pont-Biquet“ vorbereitet.

Das Alterthumsmuseum wird vom Sonntag den 3. Mai ab wie alljährlich im Sommer an Wochentagen (außer Samstag) von 11—1 und von 3—6 Uhr und Sonntags von 10 bis 1 Uhr unentgeltlich geöffnet sein. Die darin befindlichen Schätze haben im Laufe des Winters eine Neuordnung erfahren, bei welcher sowohl auf Verhältnisse, systematische Gruppierung, als auch auf eine dem Werthe und der Bedeutung der einzelnen Gegenstände möglichst entsprechende, gefällige Aufstellung Bedacht genommen worden ist. Am weitesten durchgeführt ist das neue Prinzip im zweiten Saale. Hier sind die römischen Metallgegenstände, zum Theil in neu angefertigten, dem Auge wie dem Sinne des Beschauers möglichst bequemen Zugang gehaltenden Schränken ebenso übersichtlich wie wirkungsvoll ausgestellt. Es wäre zu wünschen, daß schon diese Probe einer sachgemäßen geschmackvollen Aufstellung dazu beitrage, das hierorts ziemlich verbreitete Vorurtheil, das Alterthumsmuseum sei eine Art Antiquitätenmagazin, umzuwandeln in die Achtung vor einem Bildungsinstitute, dessen Hauptzweck darin besteht, die Geschichte des Gebietes des ehemaligen Herzogthums Nassau durch greifbare Denkmäler zu veranschaulichen und durch Zurschaustellung technisch wie künstlerisch hervorragender Gegenstände Respekt einzusößen vor den Leistungen der Vergangenheit.

Der bekannte Romanschriftsteller E. von Wald-Jedtwig ist auf seinem Wohnsitz in Meiningen gestorben. Er ist nur einige fünfzig Jahre alt geworden und war vom Tode gezeichnet schon seit dem französischen Kriege, der ihm eine lähmende Bleistift gebracht hatte. Erhob schwerer körperlicher Leiden hat Wald-Jedtwig (mit seinem richtigen Namen: Major a. D. Ewald v. Jedtwig) dem deutschen Vespublikum eine lange Reihe bemerkenswerther Unterhaltungsschriften geschenkt. Die Zahl seiner Romane geht in die Duzende; sie zeichnen sich alle mehr oder weniger durch den lebhaft bewegten Gang der Handlung und durch das Anschauliche und Bornehme der Darstellung aus. Auch die Beser des „Wiesbadener General-Anzeigers“ haben den Autor durch mehrere Beiträge kennen gelernt. In nächster Zeit werden noch einige hübsche Humoresken des Dahingegangenen in unserem Blatt zum Abdruck kommen.

Franz v. Lenbach, der Fürstenmaler, hat von einem Fürsten eine sehr schlechte Cenur erhalten! Kaiser Franz Joseph besichtigte im Wiener Künstlerhause die Bilder, die ihm zum Verkauf vorgeschlagen wurden. Dabei gab ihm, nach der „N. A. Z.“, Franz v. Lenbachs Bildniß von Johann Strauß Anlaß zu der Bemerkung: „Das ist auch so eine Verirrung des menschlichen Geschmacks.“ Bei Hermann Vogels Märchenbildern sagte der Kaiser dagegen: „Ganz wunderbar! Nur schade, daß man jetzt nicht, wie zur Zeit von Schwind und Richter, solche Bilder öfter zu sehen bekommt.“ Ludwig Dettmann erklärte der Kaiser für einen „sehr interessanten Künstler.“

Das Goethe- und Schillerarchiv in Weimar wird voraussichtlich im Herbst d. J. eingeweiht und eingerichtet. Es soll in diesem Archivalgebäude die bekannte, überaus werthvolle Bibliothek der unter dem Protektorate des Großherzogs stehenden deutschen Shakespeare-Gesellschaft noch mit Aufstellung finden.

Ernst v. Wildenbruch's „König Heinrich“ hat nun auch bei seiner ersten Aufführung im Hamburger Stadttheater einen glänzenden, durchschlagenden Erfolg erzielt.

Eine Anregung. Am 30. Mai d. J. sind es fünfzig Jahre, daß Albert Vorzing's „Wassenschmied“ zum ersten Male in Wien unter des Komponisten Leitung im „Theater an der Wien“ gegeben wurde. Die Oper gefiel so ausnehmend, daß Vorzing als Kapellmeister engagirt wurde und von Leipzig nach Wien übersiedelte. Nicht zu seinem Glücke, denn leider hatte Vorzing, der Schöpfer der deutschen komischen Oper, der Mann, der Hunderttausenden mit seiner lebenswichtigen, humorvollen Musik Stunden des reinsten Genusses verschafft hatte, mit Glend und Noth bis an sein Lebensende zu kämpfen. Seine Kinder erhielten das traurige Vermächtniß, an dem sie heute noch leiden. Vielleicht gibt dies Jubiläum des „Wassenschmied“ den deutschen Theaterdirektoren Gelegenheit, eine Ehrenschuld abzutragen und das Voos der Nachkommen eines unserer besten Komponisten zu mildern.

Die größte Bühne, die Berlin je gesehen, ist die Bühne des Olympia-Theaters (Alexanderstraße, Ecke Magazinstraße). Man kann sich ungefähr eine Vorstellung von ihren Größenverhältnissen machen, wenn man sich vergegenwärtigt, daß die Bühne des ehemaligen Victoria-Theaters in der Münzstraße, bekanntlich bisher die größte Bühne Berlins, einen Flächenraum von ca. 700 Quadratmeter einnahm, während das vollständig in Eisen konstruirte Bühnenhaus des Olympia-Theaters sich auf einer Grundfläche von ca. 2500 Quadratmeter erhebt. Die lichte Bühnendöffnung des Berliner königlichen Opernhouses beträgt

18 Meter, während die des Olympia-Theaters 44 Meter mißt. Dementsprechend wird auch die Beleuchtung ausgeführt, welche, durch 100 Bogenlampen, 2000 Glühlampen und 15 Scheinwerfer erzeugt, eine immense Lichtfülle ausstrahlen wird.

### Aus dem Gerichtssaal.

#### □ Strafkammer-Sitzung vom 29. April. (Schluß.)

Fahrlässiger Meineid. Der Maurermeister K. aus Bierstadt soll bei Aufstellung seiner Vermögensstücke, welche er durch Manifestationseid bekräftigte, nicht sorgfältig genug verfahren sein. Ihn trifft hierüber eine 3monatliche Gefängnißstrafe.

Fahrlässige Tödtung. Der Bauunternehmer B. und der Arbeiter V. zu Niederlahnstein haben dadurch den Tod eines 6jährigen Knaben verursacht, daß sie sich eine Vernachlässigung ihrer Pflichten zu Schulden kommen ließen, wodurch der Knabe in eine Kallgrube stürzte und an den erlittenen Verletzungen nach einigen Tagen starb. Strafe für B. eine Woche und für V. drei Wochen Gefängniß.

### Telegramme und letzte Nachrichten.

Berlin, 30. April. In Betreff der Militär-Strafprozeßordnung wird der „Börsen-Zeitung“ gemeldet, daß der Sieg sich doch noch sehr leicht auf die Seite der Gegner neigen könne. — Die Regierung hat den von der Kommission des Abgeordnetenhauses abgelehnten Entwurf eines Handelskammergesetzes zurückgezogen.

Dortmund, 30. April. Durch eine Explosion im Schacht „Kaiserstuhl“ wurde ein Raschinstift getödtet. Mehrere Arbeiter wurden verletzt.

Braunschweig, 30. April. Aus Gmunden wird gemeldet: An dem erkrankten Prinzen Georg Wilhelm, dem ältesten Sohne des Herzogs von Cumberland, wurde gestern eine Operation am rechten Kniegelenk und am Schulterblatt unternommen. Der Kranke hat die Operation gut überstanden und befand sich nach derselben ziemlich wohl.

Wilhelmshaven, 30. April. Hier bildete sich ein Ausschuß zur Errichtung eines Bismarckdenkmals.

Wien, 30. April. Prinz Victor Napoleon, Chef des Hauses Bonaparte, ist gestern vom Kaiser empfangen worden. Danach stattete der Prinz sämtliche Erzherzöge offizielle Besuche ab. Der Prinz reist in den nächsten Tagen nach Brüssel.

Budapest, 30. April. Nach 1 Uhr Nachts brach in der Maschinen-Halle der Millenniums-Ausstellung Feuer aus, welches bisher noch nicht gelöscht werden konnten.

Prag, 30. April. Im Austro-Schacht bei Mantau wüthet seit 3 Tagen ein furchtbarer Grubenbrand, dessen Bekämpfung bisher nicht gelang. — Das von den Anarchisten Böhmens nach Prag einberufene Meeting wurde von Seiten der Behörden verboten.

Paris, 30. April. Das gestern definitiv constituirte Ministerium Meline wird, wie bestimmt verlautet, nur sehr kurze Zeit im Amte verbleiben. Die Republikaner und Radikalen sind entschlossen, dem Cabinet jede Unterstützung zu verweigern, so daß der Präsident gezwungen sein wird, die Kammer aufzulösen oder abzudanken. In informirten Kreisen verlautet, wenn die Kammer heute Meline ein Ministrentum geben sollte, so würde Poincaré ein Cabinet bilden, das sofort zur Auflösung der Kammer schreiten würde. Die ministerielle Erklärung, welche Meline in der Kammer verlesen wird, beurteilt energig die radical-socialistische Politik, ferner die Verfassungsrevision, die Einkommensteuer und die Angriffe gegen den Präsidenten Faure.

Lüttich, 30. April. Der Bürgermeister hat einen Beschluß verfaßt, wonach alle Umzüge und öffentlichen Versammlungen anlässlich der Kaiserfeier streng untersagt werden. Diese Maßregel ruft in socialistischen Kreisen große Erbitterung hervor.

London, 30. April. Die Strafumwandlung für die Führer der Johannesburger Reformpartei ist bereits erfolgt. Das hiesige Kolonialamt erhielt eine Depesche vom Kap-Gouverneur Robinson, worin dieser meldet, daß das Todesurtheil kassirt, jedoch die Erschließung noch unbekannt sei. — Sämmtliche Blätter veröffentlichen Artikel, in welchen sie die Großmuth und die tactvolle Politik des Präsidenten Krüger rühmen.

London, 30. April. Der russische Kreuzer Raza doinil stieß mit der deutschen Barke Dorado bei der Goodwin-Sandbank zusammen. Der russische Kreuzer langte schwer beschädigt in Grobassend an, während das Schicksal der deutschen Barke unbekannt ist.

Belgrad, 30. April. Unter den neuerdings zum König berufenen Parteiführern befand sich auch Pasic. Der König strebt ein Zusammenwirken aller Parteien bei der Verfassungsänderung an.

Constantinopel, 30. April. Gestern wurde eine Reform-Trade für Rumelien veröffentlicht. — Die türkische Krönungsmiffion begiebt sich am 8. Mai nach Moskau.

Constantinopel, 30. April. Angesichts der drohenden Hungers der östlichen Bevölkerung gingen auf

Bunisch Lurthom Paschas drei Torpedoboote und ein Kanonenboot nach Kreta ab.

Shanghai, 30. April. Von zwei Dampfzügen, die zusammenstießen, ist der chinesische Dampfer gesunken, wobei 200 Personen, meist Chinesen, ertrunken sind.

### Neues aus aller Welt.

Weimar, 28. April. In dem Prozeß gegen den Wolfwarenfabrikanten Karl Volkholz aus Apolda beantragte der Staatsanwalt wegen gewerbs- und gewohnheitsmäßiger Heberei sieben Jahre Zuchthaus und Nebenstrafen, der Vertretiger Rechtsanwalt Harmenting-Jena mangels ausreichenden Beweises der Schuld die Freisprechung. Das Urtheil der Strafkammer lautete auf vier Jahre Zuchthaus, acht Jahre Ehrverlust und Zulässigkeit von Polizeiaufsicht.

Bosen, 28. April. In dem Prozeß gegen Regierungs- und Medizinalrath Dr. Veronne wegen falscher Beurkundung und Betruges beantragte der Staatsanwalt neun Monate Gefängniß und ein Jahr Ehrverlust. Der Gerichtshof sprach den Angeklagten von der Anklage der falschen Beurkundung und eines Betruges frei und verurtheilte ihn wegen Betruges in zwei Fällen (Diäten-Überhebung) unter Annahme mildernder Umstände zu 150 Mark Geldstrafe.

Karlörube i. B., 29. April. Durch eine Feuersbrunst wurde der württembergische Ort Hapfenhardt bei Brorzheim schwer heimgesucht. 14 Wohnhäuser und eben so viele Oekonomie-Gebäude sind eingestürzt.

Olmütz, 29. April. Der von Wien hierher zurückkehrende Regimentsarzt Dr. Schulla wurde im Eisenbahnzuge von einem mitreisenden jungen Manne überfallen und durch einen Revolver-schuß verwundet. Hierauf erschloß sich der Attentäter selbst.

Wien, 29. April. Heute wurde der Nachweis erbracht, daß der Falschmünzler Succi, welcher vorgestern seine dreißigtägige Haftzeit vollendet und gefeiert hat, am 25. Tage Beesfeld und Champagner zu sich genommen hat.

Verriers, 29. April. Die bedeutendsten Tuchfabriken erklären, falls die Streikenden am 4. Mai die Arbeit nicht aufgenommen haben, die Fabriken auf einen Monat zu schließen.

Davanna, 29. April. Eine Dynamit-Explosion zerstörte den Palast des spanischen General-Gouverneurs zum größten Theile. Ein im Bureau des Generals Beschäftigter Typograph wurde verwundet. Die Explosion wird den Insurgenten oder deren Anhängern zugeschrieben.

Aus dem Leben der kaiserlichen Prinzen in Pöden wird mitgetheilt: Neulich spielten mehrere Kadetten Tennis, während die Prinzen auf der Reithahn waren. Einer der Spieler bat einen anderen Kadetten, Bälle aufzufischen; dieser hatte insofern dazu keine Lust. Als der Kronprinz das hörte, sagte er, daß er es thun wollte, und mit dem Rufe: „Frische, komm mit“ lief er hin und suchte mit seinem Bruder Bälle auf. Fast täglich sind die Prinzen auf der Reithahn und fahren aus.

Der frühere Polizeiverwalter Stadtrath Wittschel in Lüttich ist wegen wissenschaftlichen Meineides unter Anklage gestellt worden.

Mr. Balfour in der Klemme. Aus London, 25. April, schreibt man uns: Mr. Balfour's bekannte Liebenswürdigkeit und Deutschigkeit hat ihm jüngst einen kleinen Streich gespielt. Er spazierte nach seiner Gewohnheit durch St. James' Park nach dem Parlament, als er in Great Georgestreet bemerkte, wie ein kleiner, schmutziger und zerlumpter Bursche vergebliche Versuche machte, die Klingel neben der geschlossenen Thür eines Privatbaues zu erreichen. Mit charakteristischer Liebenswürdigkeit sprang Mr. Balfour ihm bei und zog die Klingel. In seinem großen Erstaunen machte sich der kleine Lausbube mit lautem Triumphgeschrei sofort aus dem Staub und der erste Lord des Schachamtes sah sich genöthigt, dem ergürnten Diener, der auf das Klingeln hin die Thüre öffnete, die Situation auseinander zu legen, so gut es eben ging.

Auf den der heutigen Ausgabe seitens der Herren F. A. Schröder, Hannover, angefügten Plan der Mezer Dombau-Geld-Lotterie wird ganz besonders aufmerksam gemacht. Die Loose der 1. Reihe sind sehr schnell vergriffen gewesen, doch auch diejenigen der 2. Reihe finden einen kaum geahnten raschen Absatz. Hauptgewinne 50,000, 20,000, 10,000, 5000 Mk. u. s. w. u. f. w. Preis 3.30 Mk. incl. Reichsstempelabgabe. Auf 10 Loose wird ein Freiloose gegeben.

### Königliche Schauspiele.

Samstag, den 2. Mai 1896. 113. Vorstellung.

47. Vorstellung im Abonnement C.

#### Der Bibliothekar.

Schwank in 4 Akten von G. v. Moser.

Regie: Herr Köchy.

Gibson. Herr Alfred Jensch vom Stadttheater in Stettin a. S. Anfang 7 Uhr. — Kleine Preise.

### Residenz-Theater.

Freitag, den 1. Mai 1896. Privat-Vorstellung.

Samstag den 2. Mai 1896. 214. Abonnements-Vorstellung.

Dubenbilletts gültig. Gastspiel von Clara Rabinow vom herzoglichen Hoftheater in Braunschweig. Novität! Zum 21. Male. Das Glück im Winkel. Schauspiel in 3 Akten von Hermann Sudermann.

### Reichshallen-Theater.

Stiftstraße 16. — Direction: Chr. Sebinger.

Täglich: Grosse Specialitäten-Vorstellungen.

Am 1. und 16. jeden Monats neues Programm.

Anfang der Vorstellungen: an Wochentagen um 8 Uhr,

Sonntags 4 und 8 Uhr. 298

### Kirchliche Anzeigen.

Israelitische Cultusgemeinde. Synagoge: Michelsberg.

Freitag: Abends 7.30 Uhr.

Sabbath: Morgens 8.30 Uhr, Predigt 9.15 Uhr, Nachmittags 3 Uhr,

Abends 8.35 Uhr.

Wochentage: Morgens 6.30 Uhr, Nachmittags 6 Uhr.

Die Gemeindebibliothek ist geöffnet: Sonntag von 10—10<sup>1/2</sup> Uhr.

Alt-Israelitische Cultusgemeinde.

Synagoge: Friedrichstraße 25.

Freitag: Abends 7.15 Uhr.

Sabbath: Morgens 7<sup>1/2</sup> Uhr, Russisch 9.15. Nachmittags 3.30 Uhr,

Abends 8.30 Uhr.

Wochentage: Morg. 6.30 Uhr, Nachm. 6.30 Uhr, Abends 8.35 Uhr

# Handarbeits- & Industrie-Schule

## von Frau Meta Passarge,

### 16, II. Schützenhoffstraße 16, II.

Die Ausbildung umfasst folgende Lehrfächer: 1) Praktische Handarbeiten für den täglichen Hausbedarf. — 2) Maschinen- und Wäschekursus. — 3) Kleider-Confection und Puffsch. — 4) Kunst-Handarbeiten. — 5) Vorbereitung zur staatlichen Prüfung für Handarbeits- und Industrie-Lehrerinnen.

**Eröffnung der Schule am 1. Mai d. J.**

Anschauliche Prospekte gratis und franco. Nähere Auskunft und Anmeldungen bei der Vorsteherin

**Frau Meta Passarge.**

**Wachstuche**  
empfehlen zu bekannt billigsten Preisen  
**Hermann Stenzel, Tapetenhandlung, Ellenbogengasse 16.**

# Hotel Englischer Hof

## Kranzplatz.

Das **Wein-Restaurant** ist eröffnet.

**DINERS** von 1/2 1 bis 3 Uhr.  
**SOUPERS** u. à la carte.

**Rich. Kolb, Besitzer.**

# Möbel — Betten — Polsterwaaren

empfehlen  
in größter Auswahl zu billigsten Preisen  
**Georg Reinemer Wwe.,**

22 Michelsberg. Michelsberg 22.  
NB. Sämtliche Polsterwaaren werden in eigener Tapezierer-Werkstätte angefertigt.

# Restaurant Kronenburg.

## Täglich Concert

der Österreichischen Damen-Capelle Flora, 8 Damen und 2 Herren, unter Leitung der Frau Therese Rudolf.

# Coursblatt des Wiesbadener General-Anzeigers vom 30. April.

(Besonderer Telephon- resp. Depeschendienst des „Wiesbadener General-Anzeigers“.)

Staatspapiere.		Bank-Aktion.		D. Gold u. Silb.-Sch.		3% Oest. do. 1885	
4% Reichsanleihe	106,50	Deutsche Reichsbank	158,40	Farbwerke Höchst	421,50	3% do. (Eg.-Nr.)	91,30
3 1/2% do.	105,30	Frankf. Bank	177,20	Glasind. Siemens	195,60	4% Prag Duxer	114,20
8% do.	99,65	Deutsche Eff.-W.-Bank	117,40	Intern. Bauges. Pr.-Act.	167,70	4% Rudolfbahn	85,00
4% Preuss. Consols	106,10	Deutsche Vereins-	122,80	St.	129,00	3% Gar. Ital. E.-B.	52,39
3 1/2% do.	105,50	Dresdener Bank	154,60	Elektr.-Ges. Wien	13,20	4% Mittelmeerb. strf.	95,00
8% do.	99,00	Mitteldeutsche Cred.-B.	169,60	Nordd. Lloyd	113,00	4% Sicil. E.-B. strf.	85,70
5% Griechen	32,20	Nationalb. f. Deutschl.	140,30	Verein d. Oelfabriken	103,50	3% Meridional	55,43
5% Ital. Rente	83,40	Pfälzische	137,20	Zellstoff, Waldhof	216,30	4% Livornesser	54,20
4% Oest. Gold-Rente	104,10	Rhein. Credit-	136,70	<b>Eisenbahn-Aktion.</b>		4% Kursk. Kiew	102,16
4 1/2% Silber-Rente	86,00	Hypoth.	171,50	Hess. Ludwigsbahn	122,60	4% Warschau Wiener	103,09
4 1/2% Portug. Staatsanl.	40,60	Württemberg. Verbk.	146,90	Pfälz.	241,50	5% Anatol. E.-B.-Obl.	89,00
4 1/2% do. Tabakanal.	95,40	Oest. Creditbank	301,87	Dux. Bodenbach	55,12	5% Oeeste de Minas	87,30
4% do. Sussere Anl.	27,00	<b>Bergwerke-Aktion.</b>		Staatsbahn	301,37	4 1/2% Portug. E.-B. 1886	67,20
5% Rum. v. 1881/88	99,70	Bochum, Bergb.-Gusst.	156,50	Lombarden	82,57	4 1/2% do. 1889	38,00
3% do. v. 1890	88,00	Concordia	162,30	Nordwesth.	224,00	3% Salonique Monast	55,50
4% Russ. Consols	103,30	Dortmund Union-Pr.	41,90	Eibthal	226,00	3% do. Const.-Jonct.	57,70
5% Serb. Tabakanal.	—	Gelsenkirchener	165,50	Jura-Simplon	168,00	<b>Pfandbriefe.</b>	
5% Lt.B. (Nisch-Pir.)	—	Harpener	154,50	Gotthardbahn	155,60	3 1/2% D. Gr.-Cred.-Bk.	104,80
5% St.-E.-B. H.-Obl.	—	Hibernia	167,70	Schweizer Nord-Ost	138,00	Gotha 110% rückzb.	104,80
4% Span. Sussere Anl.	63,50	Kaliw. Aschersleben	136,00	Central	138,30	4% do. unkdb. b. 1904	104,60
5% Türk Fund.	94,30	do. Westeregeln	165,00	Ital. Mittelmeer	91,70	3 1/2% do.	101,40
4% do. Zoll.	97,90	Riebeck, Montan	183,00	Merid. (Adr. Nets)	123,50	4% Fft.H.-Bk. 1882-84	100,70
1% do.	20,85	Ver. Kbn. und Laurab.	153,70	Westfälischer	87,90	4% do. 1885-90	100,60
4% Ungar. Gold-Rente	103,50	Oesterr. Alp. Montan	70,50	sub Prince Henry	77,00	4% do. 14. ukb. b. 1900	103,50
4 1/2% do. Eb. v. 1889	105,80	<b>Industrie-Aktion.</b>		4% Fft. H.-Cr.-V.-Ath.	101,20	4% do. 1900er	103,60
5 1/2% do. Silb.	86,80	Allgem. Elektr.-Ges.	240,00	(verl. a. 100)	101,20	4% Pr. B.-Cr. VII/IX.	101,20
5% Argentinier 1887	60,20	Anglo-Cont-Guano	97,90	Mein. Hypoth.-Bk.	100,20	4% do. M.-N.	103,80
4 1/2% do. innere 1888	51,10	Bad. Anilin- u. Soda	417,00	(unkündb. b. 1900)	100,20	4% do. B.-Cr. VIII/IX.	101,20
4 1/2% do. Sussere	52,70	Braueri Binding	217,70	Nass. Landesb.-G.	102,30	4% do. Cr.-1900er	103,60
4% Unif. Egypter	104,60	z. Essighaus	81,20	do. J.-F.-H.-K.-L.	102,30	4% Pr. Ctr.-Cr.	100,20
3 1/2% Priv.	102,00	z. Storch(Speier)	130,50	4% do. M.-N.	103,80	4% Rh. Hypoth.-Bank	104,30
6% Mexicaner Sussere	94,20	Cementw. Heidelberg	160,00	4% do. Staatsbahn	117,50	3 1/2% do. do.	100,00
5% do. E.-B. (Teh.)	85,50	Frankf. Trambahn	306,00	5% Oest. Nordwestb.	116,50	4% Wd. Bd.-Cr.-Anst.	105,10
3% do. cons. inn. St.	26,40	La Veloce Vorz.-Act.	102,40	5% Südb. (Lomb.)	110,30	Ser. I. unkdb. b. 1904	105,10
<b>Stadt-Obligationen.</b>		do. Stamm-Act.	84,40	3% do. do.	71,20	4% do. Ser. II	103,00
3/4 abg. Wiesbadener	101,70	Braueri Eiche (Kiel)	183,00	5% Staatsbahn	117,50		
3 1/2% 1887 do.	108,00	Bielefelder Maschf.	319,00	4% Oest. Staatsbahn	104,70		
4% do. do.	102,10	Chem. Fabr. Griesheim	296,00	3% do. I-VIII.	94,70		
4% 1886 Lissabon	71,30	„ Goldenberg	163,50	3% do. IX.	92,20		
4% Stadt Rom II/VIII	85,90	„ Weiler	243,50				

**Römerberg 30**  
(Neubau) sind schöne Wohnung. auf 1. Juli und 1. Oktbr., zwei und drei Zimmer mit Zubehör zu vermieten. Näheres 3931 Steingasse 2, Part.

**Welfenstr. 22, Hinterh.**  
erhält ein Arbeiter schönes Logis. 1085\*

**Laden**  
mit Wohnung (Neubau Römerberg 30) auf Oktbr. billig zu vermieten. Näheres 3932 Steingasse 2, Part.

**Schöne Bohnenstangen**  
zu haben bei Fr. Thiel, Bleich-Anstalt, Nischstraße. 1088\*

**Mehr. Plüsch- u. Kameel-taschen-Garnituren**, sowie einzelne Sopha's sind sehr billig zu verkaufen Jean Meinecke Tapezierer, Schmalbaderstr. 32.

**Kinder- u. Liegewagen**  
billig zu verkaufen 1087\*  
Welfstr. 10, Hth. 1. St. L.

**Ein hart. Holzwagen zu vert.**  
Welfstr. 46, Hth. Dachl.

**Auringen Nr. 1**  
ist eine  
**trächt. Kuh**  
zu verkaufen 1089\*

**Kanarienvogel**  
zugeflogen.  
Näheres in der Exped. ds. Bl.

**Echte Müller's Patent-Accord-Zithern**, in einer Stunde ohne Notenkennntnis und ohne Lehrer zu erl. Brachinstrument. kosten früh. M. 16. — jetzt nur M. 12. —, solange der Vorrath reicht, bei O. C. F. Miesher, Hannover, Harmonika- u. Musikinstr. Fabrik in Hannover, II, Steinthorstr. 19. NB. Allen weichen Bestellern gebe noch 1 fl. Musikinstr. umsonst, nur damit Sie sich von der Güte u. Preiswürdigkeit meiner Fabrikate überzeugen sollen. D

**Adlerstraße 54**  
ein großes Zimmer mit Keller, nach der Straße, auf 1. Juli u. verm. Einzusehen Vorm. a

**Hirschgraben 21**  
erhalten zwei Arbeiter Logis. a

**Hochstraße 9** ist ein Logis, Stubz, Kammer und Küche auf gleich oder zu später vermieten. 3929

**Wiegergasse 27,**  
2 Etage, erhalten 2 anständige Leute Kost. auf Berl. a. Log. a

**Bedarfs-Artikel**  
für Herren u. Damen  
versendet Bernh. Taubert,  
3126 Leipzig VI  
Illustr. Preisliste gratis und franco. 6646

# Bekanntmachung.



Mit dem 1. Mai d. J. tritt auf der Dampfstraßen- u. Nerobergbahn der Sommerfahrplan in Kraft.

Aushang- und Taschensfahrpläne sind auf dem Bureau Louisenstraße Nr. 7, die letzteren auch bei den Schaffnern erhältlich. 3927

**Die Bahn-Verwaltung der Wiesbadener Straßenbahnen.**

**Die Central-Drogerie, (Juh. W. Schild), Friedrichstraße 16, empfiehlt:**  
Trockene und in Öl geriebene Farben, Leinöl, Terpentinöl, Firicativ, Lacke, beste Bernsteinfußbodenlache, besten Schreiner- und Tüncherleim, Parquetbodenwische, Stahlspähne, Artikel für Säder etc.

**Gartenkies,**  
in bekannter bester Qualität, bläulich-weiß melirt, liefert per Wagonladung ab St. Goar zu M. 28. — gegen Nachnahme

**Wilh. Wurnbach**  
in Dahlbruch oder St. Goar. 657

**Radfahr-Tricot, Jacket, Kniehosen, Strümpfe, Renntricot**  
so lange Vorrath sehr billig bei:  
**L. Schwenck,**  
Mühlgasse 9. 3861

**Butter.**  
Für Wieder-Verkäufer u. Hotels bei Abnahme von 5 Pfd. an:  
Feinste frische Landbutter v. Pfd. 90 Pf.,  
ff. Centrifugen-Schrahmbutter v. Pfd. 1.05 Mt. (feinstes Product, täglich frisch). 3900

**J. Hornung & Cie., 3 Häfnergasse 3.**

**Kohlen,**  
Rustkohlen, gestiebt Mark 1.20, melirte Kohlen, Mark 1.15, billigster und bester Hausbrand, Anzündholz, Sack von 50 Pfg. empfiehlt in stets frischen Bezügen

**Fritz Walter, Hirschgraben 18a**  
zunächst Ecke Römerberg u. Webergasse.

**Ich kaufe stets zu ausnahmsweis hohen Preisen:**  
Gedr. Herren-, Frauen- und Kinderkleider, Gold- und Silberfachen, einzelne Möbelstücke, ganze Einrichtungen, Fahrräder, Waffen, Instrumente. 1601

Auf Bestellung komme ins Haus.  
**Jacob Fuhr, Goldgasse 12.**

**Südafrikanische u. austral. Werthe**  
mitgetheilt von dem Bankgeschäft Schöber & Dönitz, Dresden-A, Schloss-Strasse 9, I.

Süd-Afr. Land-Ges.		Süd-Afr. Minen:	
Chartered	3.37	Angelo	4.87
Exploration	—	Crown Reef	11.75
Mashonal'd Agency	2.25	Eastrand	7.00
Matabele Gold Reefs	3.75	Geldenhuis Deep	6.50
Willoughby's Cons.	1.75	George Goch	2.43
<b>Australische Ges.</b>		Henry Nourse	7.—
Brilliant Block	—	Langlaagte Est.	5.62
Fingall Reefs Ext.	0.81	May consolidated	3.06
Gibraltar Consol.	1.00	Meyer & Charlton	5.75
Gold. Clem. Claims	0.31 prem	Modderfontein	8.50
Great Boulder	9.37	Nigel	3.75
Great Fingall Reefs	1.06	Rand Mines	29.00
Hampton Plains	4.62	Randfontein	3.12
Hannans Brown Hill	7.18	Sheba	2.18
Lond. & Cont. J. C. 0.18 prem	—	Transvaal Gold	5.50
Lond. & W.-A. Expl.	2.06	United Roodeport	—
Lond. & W.-A. Inv.	2.62	Van Ryn, New	5.50
Menzies Gold Estate	1.06	Wolbuter	8.00
Mount Morgan	—	Tendenz lebhaft	



### Codes-Anzeige.

Berwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

## Frau Albert Pritzer,

geb. Poth,

am Mittwoch Nachmittags 4 1/4 Uhr, nach langer, schwerer Krankheit sanft zu sich zu rufen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen  
**Albert Pritzer.**

Die Beerdigung findet **Sonntag, den 2. Mai, Nachmittags 6 Uhr**, vom Sterbehause Webergasse 51 aus statt. 3930

### Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger, herzlichster Theilnahme bei dem Ableben meines nun in Gott ruhenden, unvergeßlichen Gatten, unseres lieben Sohnes, Schwagers und Onkels

## Friedrich Geissler,

Schreiner,

sowie für die trostreiche Grabrede des Herrn Pfarrers Risch, dem „Wiesbadener Militär-Verein“ und den barmherzigen Brüdern und für die überaus zahlreichen Blumen- und Kranzspenden, sagen wir unseren tiefgefühltesten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

## Margaretha Geissler Wwe.,

geb. Schütz.

1076\*

### Protestantische Hauptkirche zu Wiesbaden.

Montag, den 4. Mai 1896,

Abends präzis 6 1/2 Uhr:

## I. Orgel-, Vokal- und Instrumental-Concert

von

**Adolf Wald, Tonkünstler zu Wiesbaden,**  
unter gütiger Mitwirkung

der Concertsängerin Fräulein **Margarethe Kuntz** (Alt) aus Frankfurt a. M., sowie des Herrn **Adolf Wilhelmj** (Violine), Professor des Violinspiels am Conservatorium der Musik in Halle.

**Eintrittskarten** à 2/4 Mk. (Altarplatz und Chorbühne), à 1/2 Mk. (Schild), à 1 Mk. (beide Emporbühnen) sind in den Buch- und Musikalienhandlungen der Herren **Filler & Geck, Giess, Jurany & Hensel Nachfolger, Moritz & Münzel, Römer, Stadt** (Bahnhofstrasse), **Gebr. Schellenberg und Wagner** (am Rathhaus), sowie Abends an der Kasse zu haben

**NB.** Der Eintritt zum Altarplatz kann nur durch den hinteren Eingang der Kirche erfolgen. 3902

Oeffnung der Kirche Abends 6 Uhr.

### Öffentliche

## Bildhauer-Versammlung

am **Sonntag, den 2. Mai, Abds. 9 Uhr**, im Restaurant „Zur neuen Teutonia“, Bleichstraße 14.

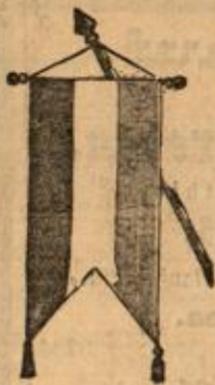
Vortrag des Kollegen **Fladung** aus Frankfurt: „Ueber die 9stündige Arbeitszeit der Holzbildhauer.“

Dazu ergebenst einladet

3926

Der Vorstand.

**Unentgeltlich** versende Anweisung zur Rettung von Trunksucht. **M. Falkenberg, Berlin, Steinwegstr. 29.** 4846



### Zum bevorstehenden Kaiserempfang!

## Flaggen, Flaggen, Wimpeln, Banner.

Trophäen, Wappen, Decorations- u. Kaiserfähnchen von 10 Pf. an.

== **Alle Arten Illuminationslämpchen.** ==

Zimmer-, Garten- und Wasser-Feuerwerk.

Streng heraldische Anfertigung von **National-Flaggen** aller Staaten Europas.

**Keine Niederlagen. Keine Filialen.**

Cataloge gratis und franko.

## Wiesbadener Flaggen-Fabrik u. Feuerwerkerei

### 19 Kirchgasse 19,

Lieferanten der Regenten-Flagge Sr. Kgl. Hoheit Prinz Albrecht v. Preußen, z. B. hier.



3925

**4 Bärenstrasse.**

**Bärenstrasse 4.**

### Wegen Aufgabe des Geschäfts

# Total-Ausverkauf

### sämmtlicher Manufacturwaaren.

Da das Lager sehr schnell geräumt werden muß, so findet der Verkauf zu **spottbilligen Preisen** statt.

**Kleine Reste von Kleiderstoffen von 1 bis 4 Meter** für jeden annehmbaren Preis.

## D. Biermann,

4 Bärenstr.

Erstes Special-Reste-Geschäft.

Bärenstr. 4.

3844

### Großer

## Deutscher Athleten-Wettstreit

veranstaltet vom

### Athleten-Club Germania.

Sonntag, den 3. Mai, im „Römersaal“, Dohheimerstraße 15:

Beginn des Wettstreites präzis 1 Uhr,

Preisvertheilung Abends 8 Uhr,

darauf folgend:

### Abendunterhaltung mit Ball.

Festkarten sind im Vorverkauf à Person 75 Pfg. zu haben bei den Herren: Gastwirth **J. Koob**, Hermannstraße 1, Kaufmann **K. Kaltwasser**, Beltrichstraße 5, Cigarrenhandlung **Knofel**, Langgasse 45, Kaufmann **L. Hulter**, Kirchgasse 58, Cigarrenhandlung **M. Stokons**, Kirchgasse 15, **Weigand**, Dohheimerstraße 15, (Römersaal). 3857

Kassenpreis 1 Mark.

### Franz Kuhn's

**Alabaster-Creme**, 1,10 und 2,20 M. und **Crème-Soße**, 50 und 80 Pfg., amtlich anerkannt, bestes Mittel gegen Sonnenbräunung, Leberflecken, Mitesser etc. **Vorbereitungsmittel gegen Hautröthe**. Schält den Teint blendend weiß und jugendlich. Man achte genau auf die Schutzmarke und Firma **Franz Kuhn**, Kronen-Parfümerie, Nürnberg. In Wiesbaden nur allein bei **Louis Schild**, Drog. Langgasse 6, **E. Moebus**, Drog., Lammstr. 25 und **Otto Siebert**, Drog., vis-à-vis dem Rathhaus. 7925

Sie danken mir ganz gewiß, wenn Sie nützliche Belehrung über neue, ägyl. **Frauenstich** lesen. Der 1. Band gratis, als Beleg gegen 20 Pfg. Porto. **R. Oschmann, Konstanz**, Bad. G. 25. 7415

**BUREAU UNION**  
ALLE FÜHRT NEUGASSE 26  
**SCHUL-ARTIKEL**

Sie finden  
**Kinderwagen,**  
Pat.-Kinderstühle,  
**Kinder-Sportwagen**  
nirgends so billig und in solch' grosser Auswahl als in dem  
**Special-Geschäft**  
für diese Artikel von  
**Caspar Führer,**  
48 Kirchgasse 48. Telephone 309  
Wagen von Mk. 9 bis 100, stets über 100 Stück vorräthig.  
Pat.-Kinderstühle zum Umklappen v. M. 7 1/2 an.  
**Sportwagen** von Mk. 5.— an.

**EIER** kleine frische Eier, per Stück 4 Pf., empfiehlt 3929  
**J. Hornung & Co., Häfnergasse 3.**